MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

51 (31.1.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-101291

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 51. Samstag, 31. Januar 1903. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Deutscher Reichstag.

(247. Sitzung. Schluß.)

Berlin, 30. Jan.

Staatssekretär Graf Posadowsky:

Für die deutsche Regierung und für das Deutsche Reich gibt es nicht eine polnische Frage im internationalen Sinne. Die polnischen Landestheile sind für immer und unauflöslich mit dem Deutschen Reiche verbunden, und so lange das Deutsche Reich und der preußische Staat noch einen Soldaten ins Feld zu stellen hat, wird dieses Verhältniß bestehen. (Lebhafter Beifall.) Alle Fragen, die der Vorredner angeregt hat, mit Ausnahme von wenigen, auf die ich nachher noch zurückkommen werde, sind lediglich preußische Angelegenheiten. Der preußische Staat, der ein Großstaat war, ehe das Deutsche Reich begründet wurde, hat wesentliche Rechte seiner Souveränität preisgegeben im Interesse der Schaffung eines deutschen Nationalstaates; aber so weit hat er sich nicht seiner Souveränität entäußert, daß er dulden könnte, daß über Angelegenheiten preußischer Staatspolitik auf dem Gebiet der preußischen inneren Politik der deutsche Reichstag ein Urtheil abgeben sollte. Hier muß der Reichskanzler, der preußische Ministerpräsident sagen: principiis obsta! Es ist ganz unmöglich, hier von dieser Seite aus auf die Details zu antworten, selbst wenn man einen andern staatsrechtlichen Standpunkt einnehmen könnte. Die Frage der Namengebung bei den Standesämtern ist schon deshalb keine Reichsangelegenheit, weil das Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes sachliche Bestimmungen nicht enthält. Das Bürgerliche Gesetzbuch stellt den Grundsatz auf: die Frau hat den Namen des Mannes zu führen. Ob aber Jemand mit Recht einen bestimmten Namen führt, und wie er berechtigt ist, ihn zu schreiben, darüber hat lediglich die Landesgesetzgebung und Landesverordnung zu bestimmen. Was ferner den Transport eines inhaftirten Redakteurs anbelangt, so hat der Staatssekretär der Justiz diesen Fall erschöpfend klargelegt. Ich bin auch der Ansicht, daß man auch da, wo es sich um eine reine Akte der Polizei handelt, bis in die untersten Organe die Selbstbeherrschung und Selbstbeschränkung zeigen muß, daß man die menschliche Würde respektirt, worauf jeder Staatsbürger Anspruch erheben kann. Was in jedem Falle zu geschehen hat, ist in vielen Fällen eine Frage des persönlichen Taktes, und daß untere Organe in solchen Fällen manchmal das nöthige Maß von Takt vermissen lassen, soll zugestanden werden; aber einen Vorwurf kann man der Regierung nur dann machen, wenn die Regierung in solchen Fällen nicht rektifizirt. Der Vorredner hat sehr vieles in einem Licht dargestellt, das geeignet ist, doch ein durchaus unrichtiges Bild zu geben. Hier muß der größte Werth darauf gelegt werden, daß diese Sachen in dem zuständigen Abgeordnetenhause behandelt werden; da werden die Ressortminister die Sache richtig stellen. Verpflichtet Auskunft zu geben, sind wir in den militärischen Angelegenheiten.

Roeren (Ctr.)

beantragt die Besprechung der Interpellation.

Graßmann (natl.):

Ich will auf den Punkt eingehen, daß die Polen ungleich behandelt würden in der Entziehung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Es wird behauptet, daß wegen geringfügiger Vergehen jungen polnischen Leuten die Berechtigung entzogen sei. Der Vorredner hat den Fall des jungen Wyczynski, des Sohnes eines Rechtsanwalts in Strasburg in Westpreußen, im Auge. Dieser Fall ist mir ganz genau bekannt, da ich selbst Vorsitzender der Strafkammer war, die den jungen Mann wegen Geheimbündelei zu drei Wochen Gefängniß verurtheilte. Nach seiner Verurtheilung stellte er bei der Ersatzbehörde in Insterburg den Antrag, ihn von der Beibringung eines Unbescholtenheitszeugnisses zum Zwecke des einjährigen Dienstes zu entbinden. Er war sich also bewußt, daß seine gerichtliche Bestrafung ihn in die Unmöglichkeit versetzte, das nach der Wehrordnung vorgeschriebene Unbescholtenheitszeugniß beizubringen. Es wurde ihm von der zuständigen Behörde mitgetheilt, er solle warten, bis das Erkenntniß rechtskräftig sei. Darauf begab er sich nach Lemberg, um sich dort zum Abiturientenexamen vorzubereiten, und er hat sich zugleich dort als Student der Jurisprudenz einschreiben lassen. Dann hat er sich dort in Lemberg vom Dekan der juristischen Fakultät ein Attest ausstellen lassen, worin behufs Aufnahme als Einjährig-Freiwilliger bescheinigt wird, daß er auf der Universität Lemberg eingeschrieben war und daß sein Benehmen den akademischen Gesetzen entsprochen habe. Dem Dekanat war seine Bestrafung unbekannt. Das Attest hat nun Wyczynski der Prüfungskommission in Marienwerder überreicht, worauf diese ihm den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst ertheilte. Demnächst aber theilte die Ersatzbehörde der Prüfungskommission mit, daß er bestraft worden sei. Darauf wurde ihm der Berechtigungsschein wieder entzogen, meiner Ansicht nach mit vollem Recht; denn das Vergehen, um das es sich handelte, war keineswegs geringfügig. Die Strafkammer hat in dem Prozeß festgestellt, daß thatsächlich ein Bund vorlag, dessen Verfassung oder Zweck vor der Staatsregierung geheim gehalten werden sollte. Wir haben im Osten keine politischen Gerichte. (Sehr richtig! rechts. Lachen links.) Was heißt politische Gerichte anders, als die Gerichte stellen sich in den Dienst der Politik? Das ist der schwerste Vorwurf, den man einem Richter machen kann. (Sehr richtig! und Zuruf der Sozialdemokraten. Glocke des Präsidenten.) Ich weise diese durch nichts begründeten Vorwürfe zurück. Ich schließe damit, daß ich erkläre, ich halte die Interpellation für völlig unbegründet. (Beifall.)

Fürst von Radziwill (Pole):

Der Staatssekretär des Innern hat wieder die Kompetenz des Reiches bestritten. Seit wann glaubt man denn, daß nicht der ganze Körper leide, wenn ein einzelnes Glied erkrankt ist? Der politische Hintergrund, auf dem die vom Vorredner hervorgehobenen Einzelerscheinungen erwachsen, ist, wie der Reichskanzler es bezeichnete, schwer bewölkt, aber nur durch eine über hundert Jahre alte, im letzten Vierteljahrhundert verschärft verfolgte Politik. Auch Minister von Rheinbaben sprach von der Abbröckelung von Landestheilen, ohne Beweise für die den Polen untergeschobenen Absichten beizubringen. Ich sehe darin eine Provokation der polnischen Bevölkerung und halte eine solche nicht für angemessen. (Sehr richtig! bei den Polen.) Im Falle der Entziehung des einjährig-freiwilligen Zeugnisses muß ich allerdings den verlesenen Eid als jugendliche Verirrung bezeichnen. Dennoch wurzelt diese jugendliche Verirrung in einem edlen Kern, in dem glühenden Bestreben junger Gemüther, ihre Nationalität hochzuhalten. Trägt nicht auch die Regierung durch die Gestaltung des Unterrichtswesens einen Theil der Schuld mit? (Sehr richtig! bei den Polen.) Darum hätte man nicht den jungen Leuten die nackte Faust des Bureaukratismus entgegenhalten sollen. Den Juden ist der Gebrauch der hebräischen Sprache in der Kirche und Schule gestattet, darum glaube ich auch für die Polen das Recht beanspruchen zu dürfen, welches die preußische Schulverwaltung systematisch verweigert. (Beifall bei den Polen und im Centrum.) Wenn es ein Königthum von Gottes Gnaden gibt, so gibt es auch Volksrechte von Gottes Gnaden. Diese zu wahren werden Sie uns stets auf dem Platze finden. (Beifall bei den Polen.)

Roeren (Ctr.):

Da der Staatssekretär es ablehnte, eine Erklärung über den Fall Loehning zu geben, da können wir diesen Fall hier nicht besprechen. Eigenartig ist der große Widerspruch zwischen den Aussagen des preußischen Finanzministers und des Oberpräsidenten Bitter. Wer die Wahrheit sagte, werden wir hoffentlich im preußischen Abgeordnetenhause erfahren. Auch wer mit dem Interpellanten nicht einverstanden ist, wird zugeben, daß vielfach Mißbräuche vorgekommen sind. Dies gilt besonders von den Polizeiorganen. Im Falle des Redakteurs Hoffnung gab nicht Uebereilung, sondern ein bestimmtes System zu der Behandlung Veranlassung. Darum mußten nicht nur die direkt betheiligten unteren Polizeiorgane rectifizirt werden. Der wirthschaftliche Boycott ist nicht berechtigt, da die beiden Nationalitäten aufeinander angewiesen sind. Derselbe ruft nur Erbitterung hervor. Man sagte, die Polen hätten damit begonnen. Das ist unzutreffend. Denken Sie nur an die Thätigkeit der Ansiedlungskommission und daß kein Pole Beamter werden kann. Da ist es nicht verwunderlich, wenn sich die Polen verbünden und abschließen. Die Regierung verbündet sich nicht nur mit dem einen Theile, sie übernimmt sogar die Führerrolle im Kampfe gegen den anderen gleichberechtigten Theil. Die Entziehung des Einjährigen-Zeugnisses widerspricht dem edlen Geiste und dem Sinne der in Betracht kommenden Bestimmungen direkt. Die Berechtigung kann nur wegen ehrenrühriger Handlung entzogen werden. Wenn man den vom Kriegsminister verlesenen Eid des Thorner Gymnasiasten hört, muß man annehmen, daß es sich dort um eine Freimaurerloge gehandelt habe. (Heiterkeit.) Ich erwarte, daß der Kriegsminister doch noch die härteste Strafe der Entziehung der Berechtigung zum einjährigen Dienst von den jungen Leuten abwendet. (Bravo bei den Polen und im Centrum.)

v. Tiedemann (Reichspartei):

Die Ausführungen des Vorredners zeigen, wie wenig er die Posener Verhältnisse kennt. Was die vom Abg. Dziembowski angeführten Fälle angeblich von der Regierung erzwungenen Namensänderungen der Polen betrifft, erwidere er, die Zahl der in den letzten Jahren von katholischen Geistlichen herbeigeführten Namensänderungen ist sehr groß. (Oho bei den Polen und im Centrum.) Der Gegensatz zwischen den Polen und Deutschen in Posen wurde eigentlich erst durch Sie (zu den Polen) herbeigeführt. (Zischen bei den Polen.)

Lenzmann (freis. Volksp.):

Unser Bestreben ist, daß die zwischen Polen und Deutschen bestehende Kluft überbrückt werde. Wir erkennen die Interpellation jedes Jahr als berechtigt an, da sie sich gegen die Politik des Unrechtes wendet, die nur das Gegentheil von dem erreicht, was die hochtönenden Thronreden versprochen haben. Was das Urtheil gegen die Thorner Gymnasiasten betrifft, kann ich nur sagen, wir im Westen haben Gott sei Dank keine politischen Gerichte, unsere Richter betrachten nur das Delikt. Die jungen Herren hätten den Eid wieder vergessen und sind auch gar nicht wegen des Eides bestraft, sondern wegen Zugehörigkeit zu einer geheimen Verbindung. Sie sind durch die Maßnahmen der Regierung auf einen ungesetzlichen Weg gedrängt, da es ihnen nicht gestattet ist, sich harmlosen Verbindungen anzuschließen. Nachher sollen sie für dieses Unrecht in exorbitant strenger Weise büßen. Redner geht auf den Fall Löhning ein und bedauert besonders, daß der Oberpräsident der Provinz den kommandirenden General wegen Verheirathung eines hochstehenden Beamten befragt. Das sei eine Verbeugung vor

Schloß Eichgrund.

Kriminal-Roman von Hans v. Wiesa.

(Nachdruck verboten.)

34) (Fortsetzung.)

Wie, der Alte entfernt sich? — Ah, damit der Gehilfe in Muße und ohne Zeugen seine Beobachtungen anstellen kann. Wie er sich verlegen hinter den Ohren kraut! Sie ist gewiß, daß sein Auge inzwischen Alles mit scharfem Blick überfliegt. Jetzt stellt er Spaten und Hacke bei Seite und bückt sich nieder, tief bis nahe an dn Boden. Mit den Händen schiebt er das modernde Laub zur Seite, nein, er hebt es ab, sorgsam, Blatt für Blatt, und entblößt auf diese Weise Zoll für Zoll das dunkle Erdreich von seiner Laubschicht. Und immer erst nach aufmerksamer Prüfung jeder freigewordenen Stelle fährt er in seiner Arbeit fort.

Einen Augenblick hielt er einmal inne, bückt sich, dann kniet er sogar nieder, sein weit vorgebeugter Oberkörper verhindert, zu erkennen, was er beginnt, und erst nach längerer Zeit richtet er sich wieder auf. Dann setzt er seine Arbeit fort, abermals eine kurze Unterbrechung, um in die Tasche seiner kurzen Joppe zu fahren, und etwas dort zu verbergen. Nein, er langt nur sein Taschentuch hervor, ein rothes, mit weißen Punkten geschmücktes, wie es die Arbeiter tragen. Noch eine Weile setzt er das mühselige Geschäft der Bodenreinigung fort, dann richtet er sich auf und betrachtet das Spalier, von unten herauf, Latte für Latte. Einige Mal bemerkt die Beobachterin, wie die schmale Hand des Gärtners — diese Hand war das einzige, die trotz der braunen Farbe bei einem mißtrauischen und gewissenhaften Zuschauer hätte Verdacht erwecken können — sie sieht, wie diese Hand trockene Reiser, welke Blattstiele und braune Laubreste sorgfältig aus den Fugen zieht, die sich zwischen dem Spalier und der Verandawand befinden. Minute auf Minute verstrich, jetzt hatte er seine Untersuchung soweit hinauf vollendet, als seine Hand zu reichen vermochte. Jetzt war er zu der Latte gekommen, die unter der Schwere des Körpers sich gelöst hatte und nur noch lose mit einem Nagel am Spalier haftete. Eine Weile schien er zu überlegen, was er beginnen solle, dann ging er rasch entschlossen hinüber auf den nahen Weg und betrat von dort aus die Veranda. Wollte er in das Innere des Schlosses? Die mit klopfendem Herzen jede Bewegung des Gärtners verfolgende Beobachterin denkt daran, daß die Thür verschlossen ist. Sie selbst zu öffnen, hätte Argwohn erregen können? Was thun? Sie lauscht. Deutlich hört sie, daß eine Hand von Außen die Thür zu öffnen versucht.

Noch ehe sie einen Entschluß gefaßt hat, sieht sie den Gärtner wieder auf dem Wege erscheinen und raschen Schrittes sich entfernen, in der Richtung nach der Gärtnerei.

Endlos dünkt der Wartenden die Zeit, in der sie den Detektiv fern weiß. Sie athmet auf, als sie die schlanke Gestalt wieder auftauchen sieht, auf der Schulter eine kurze Leiter. Diese Leiter stellt er jetzt, wieder am Spalier angekommen, auf die Erde und lehnt sie behutsam an der Wand hinauf. Die Untersuchung nimmt ihren Fortgang, gründlich und ruhig wie vorhin.

Nicht einen Augenblick vermag die Beobachterin ihr Auge von dem Manne zu wenden, obwohl sie der Arm schmerzt, mit dem sie sich auf das Fensterbrett stützt, sie muß hinblicken, unverwandt; ist es ihr doch, als ob da unten das Schicksal walte, mit Alles durchdringendem Auge, mit unerbittlicher Energie. Ihr Herz beginnt zu klopfen vor Aufregung, heftig, hastig; dieses ununterbrochene Sehen spannt ihre ohnehin gequälten Nerven an zum Zerspringen!

Jetzt ist der Agent bis an den Rand des Balkons gekommen, er übersteigt die Brüstung und wirft nun einen Blick hinab in der Richtung, die er heraufgekommen, er wendet sich bald rechts, bald links, er scheint etwas zu suchen, er muß es finden, sie fühlt es, daß er diesen Willen hat und doch dem Ziele nicht näher kommt. Wieder betritt er die Leitersprossen und klimmt hinab, bei jedem Schritt hält er inne, seine Hand zieht etwas hervor aus dem Geäst und verbirgt es unauffällig in seiner Tasche, und jetzt ist er wieder am Boden angelangt. Nun holt er einen Hammer aus der rechten Tasche seines Jaquetts hervor. Will er die lose Latte festnageln? Nein. Er klopft vorsichtig, mit fast nur tastenden Schlägen, aber sie kann sehen, daß sein Hammer zwischen die nahezu von Blättern entblößten, trockenen Ranken und Zweige hindurchfährt und bald diese, bald jene Latte berührt, dabei den Kopf lauschend zur Seite geneigt. Allmählich verstärkt sich der Hammerschlag, jetzt drückt er die herabhängende schwankende Latte fest an, langt einen Nagel hervor, und nun saust der kurze, aber schwere Hammer mit voller Wucht auf das Lattengefüge, daß das Rankengewirr in allen Theilen bebt.

Was ist das?

Das erste Mal beobachtet sie eine raschere Bewegung der auf den Sprossen stehenden Füße, hinab zum Boden, der Agent wirft einen spähenden Blick in seine nächste Umgebung, auf die Fenster der Parterreräume, dann erst bückt er sich und seine Hand holt aus dem Wurzelgrunde etwas hervor und versenkt es geschickt in seine Tasche.

In kurzer Zeit hat er das defekte Spalier hergestellt, die losen Ranken befestigt, überflüssige entfernt, dann gräbt er mit rüstigem Arm das Erdreich um, entfernt die welken Blumen, glättet Alles trefflich mit der Hacke und entfernt sich dann mit dem ihm eigenthümlich wiegenden Gange in der Richtung nach der Gärtnerei hin.

Frau Mertens wartet vergebens auf die Wiederkehr des Mannes und mit dem quälenden Gefühl aufs Aeußerste gesteigerter Spannung zog sie sich in ihr Boudoir zurück.

Nach einer Viertelstunde erschien Ludwig, ihr zu melden, daß der Gärtner mit seinem neuen Gehilfen draußen warte, die gnädige Frau hätte sie mit Pflanzen herbefohlen.

Sie möchten eintreten.

Der alte Wittkowski trat zuerst ein, ihm folgte sein Gehilfe, der einige auserlesen schöne Exemplare von Phönixpalmen in seinen Armen trug.

Kein Blick, keine Miene verrieth ein Einverständniß dieses Mannes mit der Herrin von Eichgrund. Er blieb bescheiden an der Thür stehen und wartete auf die Anweisungen seines Chefs.

Dieser schüttelte rathlos den Graukopf, das Komödienspiel war wirklich nicht seine Stärke. Es war ihm offenbar unbehaglich, und er sah verlegen und mürrisch bald auf seine Gebieterin, bald auf

MARCHIVUM

der Armee, die Civilbeamten nicht zur Ehre gereiche. Ich erwartete, daß, wenn der preußische Finanzminister im Abgeordnetenhause schwere Vorwürfe gegen Löhning wegen seiner angeblichen Polenfreundlichkeit erhebt, er auch nähere Angaben macht. Der Fall Löhning diskreditirt das Ansehen der Beamten, er ist zu Ungunsten der Regierung und zu Gunsten der Polen ausgeschlagen. Wenn die Polen sich etwas zu Schulden kommen lassen, soll man die Gesetzgebung gegen sie anwenden, welche für Alle gegeben ist.

Kriegsminister v. Goßler:

Daß gerade der Kommandeur im Falle Löhning entscheidend eingriff, ist in keiner Weise der Fall. Der kommandirende General steht sich mit dem Oberpräsidenten nahe, sie besprachen den Fall, und das Resultat war, daß der kommandirende General meinte, es würde Löhning schwer werden, seine Frau in die Gesellschaft zu bringen, wenn er nicht die Verlobung anzeige. Das hielt er nicht für nöthig, und dies fiel außerordentlich auf. Uebrigens hat es für die Offiziere sehr geringes Interesse, wen Herr Löhning heirathet. Das ganze Streben der Heeresverwaltung und der höheren Offiziere ist, unsere ausgezeichneten Unteroffiziere in gute Civilstellungen zu bringen. Es sind in der Armee eine ganze Reihe Offiziere, die früher Unterofficiere und Feldwebel waren, ohne daß deßwegen Mißhelligkeiten vorkämen. Ich bedauere, daß sich der Vorredner hinreißen ließ, Mißtrauen gegen die höheren Offizierskreise zu erregen. Solche Argumente wären wenig angebracht. Schließlich heirathe ich nicht den Schwiegervater, sondern die Tochter. (Heiterkeit.)

Staatssekretär Graf Posadowsky:

Abg. Lenzmann erklärte ausdrücklich, der Fall Löhning gehöre ins preußische Abgeordnetenhaus, da er aber dort nicht den gehörigen Resonnanzboden finde, benutze er den Reichstag, um ihn zur Sprache zu bringen. Es handelt sich hier um eine Angelegenheit der preußischen Disziplin. Der Bundesrath hat die Pflicht, die Kompetenzen des Reiches und der Einzelstaaten streng zu wahren. Ich glaube, wenn wir hier Angelegenheiten eines jeden einzelnen Bundesstaates verhandeln, werden wir von den Zielen, die uns näher liegen, immer weiter entfernt.

Hierauf vertagt sich das Haus. Der Präsident schlägt die nächste Sitzung auf morgen 1 Uhr vor mit der Tagesordnung: Kleinere Vorlagen, Kinderschutzgesetz. Abgg. v. Dziembowski und Jadczewski beantragen, morgen die Besprechung der Interpellation zu beendigen. Der Antrag wird gegen die Stimmen der Polen, Sozialdemokraten und eines Theiles der Freisinnigen abgelehnt. Schluß 6½ Uhr.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 30. Jan. (Die Budgetkommission des Reichstags) begann heute ihre Berathungen mit dem Etat des Auswärtigen. Eine umfangreiche Debatte entspann sich bei Titel „Brief- u. Packetporto, Telegraphengebühren 675,000 M." Abg. Hasse wünscht größere Sparsamkeit bei Telegrammen und schlägt vor, 15,000 M. zu streichen. Staatssekretär Frhr. v. Richthofen führt aus, bei großen politischen Fragen, wie der Chinafeldzug, würden die Telegrammkosten meist erheblich vermehrt. Im Verkehr mit den Gesandtschaften und Konsulaten komme es auf schnelle Berichterstattung an. Bezüglich der in der Presse monirten beiden Danktelegramme des Geschäftsträgers in Peking sei zugegeben, daß dieselben hätten vermieden, jedenfalls kürzer gefaßt werden können. Der Antrag Hasse wird mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen, 15,000 M. sind also abgesetzt. Die Kommission bewilligte schließlich alle übrigen ihr zur Berathung überwiesenen Titel des Auswärtigen Amts und der Kolonialverwaltung.

— (In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses) wurde gestern mit der Berathung des Etats des Ministeriums des Innern die Ausschreitungen von Polizeibeamten zur Sprache gebracht. Der Minister erkannte an, daß leider in den letzten Jahren die Uebergriffe der Polizei zahlreicher gewesen seien als zuvor. Die Schuld liege aber vielfach weniger bei den ausführenden Untergebenen als an den Vorgesetzten, welche jene nicht genügend instruirten. Im weiteren Verlauf der Berathungen erklärte der Minister, es schwebten Verhandlungen, ob nicht allgemein die Ortsnamen in Posen verdeutscht werden sollten. Auf eine Anfrage aus der Mitte der Kommission äußerte sich der Minister auch über den Fall Willich. Dieser habe schon lange an einer hochgradigen nervösen Erregung gelitten und deshalb um eine weniger anstrengende Thätigkeit nachgesucht. Er, der Minister, habe deshalb v. Willich für den Posten eines landwirthschaftlichen Sachverständigen bei den Donauländern designirt. Die persönlichen Differenzen, unter denen v. Willich zu leiden hatte, seien beinahe gänzlich ausgeglichen gewesen, als dieser in einem tiefen Anfalle von Nervosität sich selbst den Tod gab. Er, der Minister, habe Alles gethan, um Willich seinen glänzenden Fähigkeiten entsprechend dem Staatsdienste zu erhalten.

— (Die Wahlprüfungskommission des Reichstages) hat gestern Abend den Bericht über die Wahl des Abgeordneten Dietz (natl.) festgestellt und beschlossen, die Wahl des Abgeordneten v. Rautter (10. Wahlkreis Königsberg) zu beanstanden. Sodann verhandelte sie über die Wahl des Abgeordneten Bolz (natl.), Saarbrücken. Diese Verhandlung wurde nicht zu Ende geführt und wird heute Abend fortgesetzt werden.

— (Im Abgeordnetenhause) wurde heute die zweite Lesung des Landwirthschaftsetats bei den Ausgaben fortgesetzt aber nicht beendet. Morgen steht außerdem auf der Tagesordnung der Etat der Gestütsverwaltung, der direkten und indirekten Steuern und der Seehandlung.

---

seinen seltsamen Gehilfen. Zum Glück verschwand der Diener bald und nun kam Leben in den Fremden.

„Gnädige Frau, wenn ich unterthänigst um Hilfe von einer kräftigen Hand bitten dürfte, die Gewächskübel sind schwer, vielleicht kann einer der Diener mit angreifen."

„Schicken Sie den Werner hinauf!" befahl Frau Mertens.

Der Schloßgärtner verschwand und erschien nach kurzer Zeit wieder mit dem Bezeichneten. Der Gehilfe forderte ihn sofort auf, den in einem mächtigen Holzkübel stehenden Orangenbaum mit ihm zu entfernen. Vielleicht ließe es sich machen, durch die Veranda unten schneller ins Freie zu kommen. Wohl eine Viertelstunde lang mußte Werner thätig sein, dann wurde er entlassen, weil es sich nur noch um das Arrangement des Pflanzenschmuckes handle und um Controle des großen Epheus, der sich wie eine prächtige Laube vor einem der Fenster wölbt. Das werde längere Zeit in Anspruch nehmen. Auch der Schloßgärtner durfte sich entfernen.

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

* **Oesterreich.** (Lärmszenen im Abgeordnetenhause.) Der Umstand, daß die Zucker-Industriellen infolge einer Einladung des Ministerpräsidenten Körber, ohne daß der Präsident des Abgeordnetenhauses hiervon verständigt wurde, im Budgetsaale des Abgeordnetenhauses eine Sitzung abhielten, gab Anlaß zu argen Lärmszenen. Die sozialistischen und die deutsch-volklichen Abgeordneten machten solchen Lärm, daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Hierauf begaben sich zahlreiche sozialistische und deutsch-volkliche Abgeordnete unter den Rufen: Hinaus mit den Zucker-Baronen, hinaus mit den Börsen-Jobbern, in den Budgetsaal und zwangen die dort versammelten Zucker-Industriellen, den Saal zu verlassen. Ministerpräsident Körber drückte auf die Beschwerde der Zucker-Industriellen sein tiefstes Bedauern über den Vorfall aus und versprach in der Angelegenheit eine Erklärung abzugeben. Nach Wiederaufnahme der Sitzung bezeichnete der Präsident Graf Vetter die Angelegenheit als ein Mißverständniß und nahm die ganze Schuld auf sich, worauf der Zwischenfall als erledigt angesehen wurde.

Aus dem neuen russischen Zolltarif.

Mehrere Berliner Abendblätter veröffentlichen aus dem neuen russischen Zolltarif die Aenderungen bei den wichtigsten Artikeln des deutsch-russischen Verkehrs gegenüber dem bisherigen Konventionaltarif. Danach zahlen: Roheisen in allen Gattungen mit Ausnahme besonders genannten, über See 45, über die westliche Landesgrenze 62½ Kopeken (bisher 30 Kopeken); Band- und Sortireisen 0,90 bezw. 1,80 Rubel (bisher 0,50); eiserne Schienen 0,90 bezw. 1,08 (bisher 0,50); Eisen in Blättern bis ½ Millimeter 1,27½ bezw. 1,53 (bisher 0,65); Eisen in Blättern über ½ Millimeter 1,50 bezw. 1,80 (bisher 0,80); Blech 2,65 bezw. 3,18 (bisher 1,55); Band- und Sortirstahl, mit Ausnahme besonders genannten, Stahlschienen 0,90 bezw. 1,08 (bisher 0,50); Stahl nach Blättern jeder Art bis Nr. 25 einschließlich nach Birminghamer Kaliber in Tafeln über 18 Zoll breit etc. 1,27½ bezw. 1,53 (bisher 0,65); Stahl in Blättern über Nr. 25 nach Birminghamer Kaliber 1,50 bezw. 1,80 (bisher 0,80); gußeiserne Gußstücke ohne Bearbeitung 1,12½ bezw. 1,35 (bisher 0,60); Gußeisenfabrikate 4,65 bezw. 5,58 (bisher 1,40); Eisen- und Stahlfabrikate außer besonders genannten, geschmiedete, gestanzte, gepreßte, gegossene, unbefeilt etc. 2,55 bezw. 3,06 (bisher 1,40); Eisen- und Stahlkesselarbeiten als Kessel, Reservoirs etc. 2,55 bezw. 3,06 (bisher 1,40); Eisen- und Stahlfabrikate mit Ausnahme besonders genannten, bearbeitete, abgedrehte, polirte, geschliffene etc. 4,65 bezw. 5,48 (bisher 1,40); Stücke schwerer als 5 Pfund 3,55 bezw. 3,06 (bisher 1,40); Stücke unter 5 Pfund 4,05 bezw. 4,86 (bisher 2,20); Messerwaaren 24 bezw. 28,80 (bisher 18,60); Sensen und Sicheln 3 bezw. 3,60 (bisher 1,10); Spaten, Schaufeln, Hacken, Heugabeln 2,10 bezw. 2,52 (bisher 1,10). Maschinen, Apparate, Konstruktionsmodelle dazu, vollständig oder unvollständig, zusammengestellt oder auseinandergenommen, jeder Art, aus Kupfer und Kupferlegirungen, oder solche, in denen Kupfer dem Gewichte nach dem Hauptmaterial ausmacht, über die Seegrenze 9 Rubel, über die westliche Landgrenze 10,80 Rubel (bisher 4,32); Lokomobilen, eingeführt mit komplizirten Dreschmaschinen, 0,75 bezw. 0,90 (bisher 1,20); nicht besonders genannte landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe ohne Dampfmotore und deren Modelle 1,05 bezw. 1,26 (bisher 0,50); Dynamo- und elektrische Maschinen jeder Art, elektrische Transformatoren 8,50 bezw. 10,20 (bisher 1,40); Dampfmaschinen, Lokomobilen (ausgenommen die schon genannten), Lokomotiven, Dampffeuerspritzen, Buchdruckerei- und lithographische Maschinen 3,65 bezw. 4,38 (bisher 1,40 bis 1,80); Maschinen- und Apparatentheile, welche besonders eingeführt werden, zahlen, wenn sie aus Kupfer und Kupferlegirungen bestehen, 9 bezw. 10,80 (bisher 4,32), wenn sie aus Gußeisen, Eisen und Stahl bestehen 4,65 bezw. 5,58 (bisher 1,40); Eisenbahnwaggons zahlen pro Achse, und zwar Kohlenwagen und Loren 2,40, Cisternenwagen und Güterwagen 360, Personenwagen dritter Klasse 450, zweiter 532,50, erster 697,50; Straßenbahnwagen, kleine 375, große 510 Rubel.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 31. Januar 1903.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 29. Januar 1903.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Das neu eingetretene Stadtrathsmitglied Jos. Leonhard wird vom Oberbürgermeister begrüßt. Im Anschluß daran findet die Erneuerung der Respizienten für die Beurkundung der Zahlungsanweisungen, sowie die Neubildung der städtischen Kommissionen statt.

Durch den Anlageschützen Günther sind im vorigen Jahre wegen Vergehens gegen das Vogelschutzgesetz folgende drei Volksschüler zur Anzeige gebracht worden, welche die nachbezeichneten Schulstrafen erhalten haben: 1. Georg Reinhard in 5. Klasse mit 4 Stunden Karzer, 2. Fr. Reher in 6. Klasse mit 2 Stunden Arrest, 3. Aug. Reher in 5. Klasse mit 4 Stunden Karzer. Dem Anlageschützen Günther wurde für die erstatteten Anzeigen die übliche Vergütung von je 5 M. bewilligt.

Zur Kenntniß wird genommen: die Einladung des Militärvereins zur Kaiserfeier am 31. d. M. und des Feuerio zu der Herren-Fremdensitzung am 1. Februar.

Das Tiefbauamt wird zur Pflanzung einer Reihe von Bäumen entlang des an den Schloßplätzen vorbeiziehenden Promenadenweges ermächtigt.

Gegen den Kaufmann Eugen Groß in Groß-Gerau, welcher am 15. v. M. im Rotharrest des 3. Polizeireviers 3 Fensterscheiben zertrümmerte, wird bei Großh. Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen Sachbeschädigung gestellt.

Der Guttempler-Loge „Neue Welt Nr. 292" hier werden im ersten Obergeschoß der vormaligen Dragonerkaserne geeignete Räume für einen Lesesaal nebst Bibliothekarswohnung miethweise zur Verfügung gestellt.

Die von der Firma Hutfließ u. Schmid noch restlich auszuführende Lieferung von Sand und Kies für die Kanalisation in Neckarau wird dem Unternehmer Ph. Mayfarth in Neckarau zu den gleichen Vertragspreisen übertragen.

Ueber den Zustand der durch die vormalige Dragonerkaserne führenden Straßenstrecke wird dem Großh. Bezirksamt berichtet, daß ein Bedürfniß zur Beseitigung der Abschlußthore und Zurückversetzung der Einfriedigung nicht vorliege, dagegen werde die Frage einer besseren Beleuchtung in Erwägung gezogen.

Ein Raum im dritten Stock der vormaligen Dragonerkaserne wird an Phil. Funk hier als Lagerraum vermiethet.

Gegen die von der Pächterin des städt. Elektrizitätswerkes — Firma Brown, Boveri u. Cie. — beantragte Erhebung eines Eintrittsgeldes von 50 Pfg. pro Person für die Besichtigung des Werkes und der Umformerstation wird nichts eingewendet.

Das Hochbauamt wird ermächtigt, eine Klingelleitung von der Wohnung des Friedhofaufsehers nach dem Zimmer des Wärters in der neuen Leichenhalle herstellen zu lassen.

Wegen Erwerbung des Straßengeländes des sog. neuen Mannheimer Weges (zwischen Lindenhofstraße und Gießen) wird mit der Firma Heinrich Lanz in Unterhandlungen getreten.

Von der vom Tiefbauamt beantragten Planlegung der Verlängerung der Rosengasse im Stadttheil Neckarau soll vorerst noch abgesehen werden.

Mit der von der Rheinparkgesellschaft beantragten Abänderung der westlichen Baufluchtlinie der Rheinvillenstraße erklärt sich der Stadtrath unter den von der Konferenz der technischen Aemter vorgeschlagenen Bedingungen einverstanden; die Bedingungen sollen als ortspolizeiliche Vorschrift erlassen werden.

Wegen Herstellung der Rheindammstraße soll mit der Rheinparkgesellschaft, vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses, ein Nachtragsvertrag abgeschlossen werden; der Entwurf desselben wird genehmigt und den Contrahenten zur Unterschrift mitgetheilt.

Die Theilstrecke der Käferthalerstraße (Kreisstr. Nr. 146) von der Zimmer'schen Fabrik bis zur Garnisonstraße soll aus dem Kreisstraßenverband ausgeschieden, in eine Ortsstraße umgewandelt und als solche gepflastert werden. Dem vom Kreisausschuß mitgetheilten Entwurf der Vereinbarung hierwegen wird mit einigen Abänderungsvorschlägen die Zustimmung ertheilt.

Das vom Tiefbauamt bearbeitete Projekt einer Zufahrtsstraße zum neuen Landesgefängniß (Verbindungsstraße zwischen Waldhof und Hochuferstraße) wird gutgeheißen und zunächst der Großh. Bezirksbauinspektion mitgetheilt.

Der Vertrag mit der Firma Fritz Benfinger hier wegen Lieferung eines Theils des für den Restaurationsbetrieb der Festhalle erforderlichen Porzellangeschirrs wird genehmigt.

Die Lieferung des Linoleums für die Festhalle wird der Firma J. Hochstetter hier übertragen.

Die Firma Brown, Boveri u. Cie. hier wird mit der Herstellung der Verbindungsleitung zwischen den Transformatoren und der Bühnenschalttafel zum Zwecke der Bühnenbeleuchtung der Festhalle beauftragt.

(Schluß folgt.)

* **Wegen der Gewerbeausstellung in Ludwigshafen**, die diesen Sommer zur Feier des 50jährigen Bestehens der Stadt veranstaltet werden soll, fand vorgestern in Ludwigshafen eine zahlreich besuchte Interessentenversammlung statt. Rektor Lötzl erstattete Bericht über den Stand des Unternehmens. Er führte aus: Die Idee zu der Veranstaltung hat die im vorigen Jahr in Mannheim stattgefundene Ausstellung gegeben. Die Wechselwirkung der Interessen von Stadt und Land erfordert es, die Ausstellung auf den ganzen Bezirk Ludwigshafen auszudehnen und auch die Produkte des Feld- und Gartenbaues einzubeziehen. Zweifellos ist ein starker Fremdenzufluß zu erwarten und bei einer wirksamen Durchführung auch eine Erweiterung des Absatzgebietes zu erhoffen. Weiter ist zu berücksichtigen, daß ein großer Prozentsatz des laufenden Publikums unseres Bezirks wie der ganzen Vorderpfalz nach Mannheim geht, um seinen Bedarf zu decken. Da ist es nur, ohne eine Spitze gegen Mannheim zu richten, am Platze, wenn die Industrie und das Gewerbe unseres Bezirks in ehrlicher Konkurrenz zeigen, daß sie Alles ebenso gut und billig zu liefern in der Lage sind. Der Erfolg wird jedenfalls nicht ausbleiben, wenn das Publikum sich überzeugen kann, daß hier gute, preiswerthe Waaren zu haben sind. Daß das Unternehmen Beachtung findet, geht daraus hervor, daß von auswärts schon zahlreiche Anfragen wegen der Zulassung zur Ausstellung eingegangen sind; man hält also auswärts dafür, daß hier ein entsprechendes Absatzgebiet zu erwerben ist. Diese Vortheile können wir uns aber selbst sichern. Zur finanziellen Sicherung des Unternehmens hat der Distrikt 1000 Mark, der Stadtrath vorläufig 2000 M. bewilligt, vom kgl. Staatsministerium des Innern ist ein Beitrag zu erwarten, auch der Gewerbeverein wird seinen Theil beitragen und zu hoffen ist, daß seitens wohlhabender Bürger ein Scherflein beigetragen wird. Ein Bürger ist bereits mit gutem Beispiel vorangegangen und hat 1000 Mark in dankens- und anerkennenswerther Weise zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung soll in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte September abgehalten werden. Zur Ausstellung kommen: 1) alle Erzeugnisse des Gewerbes, der Industrie und der Kunst unseres Bezirkes; 2) solche Gegenstände, welche innerhalb des Bezirkes nicht hergestellt, aber von ständig hier wohnenden Gewerbetreibenden und Kaufleuten zum Verkauf gebracht werden; 3) Patentsachen, für welche ein Vertreter im Bezirke ist; 4) Gegenstände, welche die Entwickelung Ludwigshafens und des Bezirkes, einzelner Einrichtungen, Etablissements, Schulverhältnisse u. s. f. illustriren; 5) Erzeugnisse des Feld- und Gartenbaues des Bezirks. Empfehlens- und wünschenswerth ist, wenn sich einzelne Gewerbe zu Kollektivausstellungen zusammenthun, wie auch, daß weibliche Handarbeiten, Brandmalereien und Modelle die Leistungsfähigkeit dieser Gebiete der Thätigkeit zeigen. Die Kosten der Ausstellung werden auf ca. 15—18 000 Mark veranschlagt. An dieses Referat knüpfte sich eine lange Debatte. Die Versammlung beschloß einmüthig, eine Prämiirung mit der Ausstellung nicht zu verbinden. Der Termin der Anmeldung wurde bis 7. Februar verlängert. Anmeldebogen, sowie Bogen zur Zeichnung freiwilliger Beiträge können in der Realschule sowie bei Herrn Architekten Schmitt in Empfang genommen werden. Mit der Bitte, für die Sache zu werben und thätig zu sein und sich recht rege an der Ausstellung zu betheiligen, um zu zeigen, daß wir vorwärts, nicht rückwärts in Industrie und Gewerbe gehen, schloß der Herr Vorsitzende die Versammlung.

* **Der Sterbekassen-Verein für die Stadt Mannheim** hielt am verflossenen Sonntag seine jährliche Hauptversammlung bei seinem Mitglied Hilbert, M 2, 1, ab, welche sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden gedachte derselbe zunächst der im verflossenen Jahre verstorbenen 2 Mitglieder, zu deren Andenken sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Aus dem hierauf vorgetragenen Geschäfts- und Kassenbericht war zu entnehmen, daß der Zugang von neuen Mitgliedern, wohl in Folge der flauen Geschäftslage, kein so großer war, wie man gehofft hatte, der Kassenbestand aber dennoch ein sehr günstiger ist. Das Reinvermögen, welches zum größten Theil in Werthpapieren und Checkkonto bei der Rheinischen Kreditbank angelegt ist, beträgt etwas über 4000 M. Bei der hierauf folgenden Wahl wurde der seitherige erste Vorsitzende, Herr J. Krauß, per Akklamation einstimmig auf 3 Jahre und in den Verwaltungsrath die Herren Schalk, Langhammer, Gries und Schröder wieder- sowie Herr Rapp neu gewählt.

* **Im Apollotheater** verabschiedet sich heute Abend das gegenwärtige Ensemble. Morgen Sonntag Vormittag um ½12 Uhr findet Matinée-Konzert bei freiem Entrée statt. Um 4 Uhr beginnt Nachmittags-Vorstellung zu Einheitspreisen und um 8 Uhr die übliche Abendvorstellung; in beiden Vorstellungen Auftreten des gesammten neuen Künstlerpersonals.

* **Der Witterungsbericht von der Badener Höhe**, mitgetheilt durch die hiesige Auskunftsstelle des Schwarzwald-Vereins lautet: Bei hohem Barometerstand schönstes Sonnenwetter, wenig Schnee.

* Der für die Weltausstellung in St. Louis 1904 bestellte Reichskommissar, Herr Geheimer Oberregierungsrath Lewald, wendet sich an die deutschen Handelskammern mit dem Ersuchen, die auf eine würdige und eindrucksvolle Gestaltung der deutschen Abtheilung gerichteten Bestrebungen der Reichsvertretung zu unterstützen. Soweit die nöthigen Aufklärungen für Interessenten nicht aus den der Handelskammer zur Verfügung gestellten und im Bureau D 3, 14 zur Einsicht aufgelegten amtlichen Drucksachen — Einladung zur Betheiligung, Ausstellungsprogramm, Klassifikation der Ausstellungsgegenstände, Anmeldeformular etc. — ersehen werden können, ist

MARCHIVUM

der Reichskommissar zu Aufschlüssen gern bereit. Die Anmeldefrist schließt am 1. April 1903.

* **Der vor einiger Zeit bei Reilingen erfolgte Jagdunfall,** wobei der Privatmann Epting aus Mannheim den Landwirth Schmidt von Käferthal durch einen Schuß in den Unterleib sehr schwer verletzte, hatte für ersteren insofern ein unangenehmes Nachspiel, daß Schmidt eine Entschädigungsklage von 20 000 M. anstrengte. Durch Vergleich wurde nun die Sache dahin erledigt, daß Epting freiwillig 15 000 M. an Schmidt bezahlt (wovon 9000 M. durch Haftpflichtversicherung getragen werden). Die Verletzungen des Schmidt sind so schwerer Natur, daß derselbe wohl zeitlebens damit zu thun hat.

Polizeibericht vom 31. Januar.

1. Wechselgelddiebe. Die beiden unten näher bezeichneten Unbekannten haben sich am Abend des 17. d. Mts. des Diebstahls und Diebstahlsversuchs in Worms auf folgende Weise schuldig gemacht und sind flüchtig: Sie begaben sich gemeinschaftlich in Ladengeschäfte, kauften daselbst einige Kleinigkeiten und während nun einer derselben ein 10- oder 20-Markstück in Zahlung gab und sich darauf herausgeben ließ, verstand es der Andere durch neue Wünsche und Fragen an den Verkäufer, die Aufmerksamkeit desselben in so hohem Grade von seinem Komplizen abzuwenden, daß diesem die Möglichkeit gegeben wurde, das in Zahlung gegebene Goldstück mit dem Wechselgeld zusammen an sich zu nehmen. Erst nachdem Beide die Geschäfte verlassen hatten, wurde der Diebstahl resp. Betrug entdeckt.

Signalement: Der Erste ist etwa 30—35 Jahre alt, 1,70 Meter groß, hat schmales, spitzes Gesicht, hervorstehende Backenknochen, schwarzes Haar, dunklen röthlich-blonden Schnurrbart und stechenden Blick, trug braunen Ueberzieher, grauen weichen Filzhut. Der Zweite ist etwas jünger, etwa 1,80 Meter groß, hat schmale Statur, dunkles Haar, kleines dunkles Schnurrbärtchen, trug dunklen Anzug, dunklen Ueberzieher, schwarzen, weichen Filzhut.

Um sachdienliche Mittheilungen an die Schutzmannschaft behufs Ermittelung der Thäter wird ersucht.

2. Ein Zimmerbrand brach gestern Abend 6 Uhr auf noch unaufgeklärte Weise im 5. Stock des Hauses 4. Querstraße Nr. 37 aus; derselbe konnte von Hausbewohnern gelöscht werden.

3. Verhaftet wurden 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Ilvesheim,** 30. Jan. Anläßlich des Geburtsfestes S. M. des Deutschen Kaisers fand am Vorabend im Gasthaus zum „Deutschen Haus" ein Festessen statt. Als Erster ergriff Herr Bürgermeister Höfer das Wort, dessen Rede in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser ausklang. Nachdem unter Musikbegleitung verschiedene patriotische Lieder gesungen waren, folgten in kurzer Reihenfolge ein Toast auf unseren Großherzog, ausgebracht von Herrn Ziegeleibesitzer Schäfer und ein Hoch auf unser deutsches Vaterland, von Herrn Justizaktuar Kern ausgebracht. Noch lange hielt die gehobene Stimmung die Theilnehmer an der gelungenen Feier in fröhlicher Runde zusammen.

* **Reilingen,** 30. Jan. Bei der vorgestern stattgehabten Treibjagd wurde ein 14 Jahre alter Bursche, der als Treiber diente, angeschossen und so schwer verletzt, daß seine Ueberführung ins Akadem. Krankenhaus Heidelberg nöthig wurde.

Gerichtszeitung.

* **Berlin,** 30. Jan. (Telegr.) Dem „Lokal-Anzeiger" zufolge verurtheilte das Militärgericht der 1. Gardedivision den Oberleutnant von Grawert wegen des Zweikampfs mit dem Rechtsanwalt Aye zu zwei Jahren Festungshaft. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Zum ersten Male:

Der arme Heinrich

von Gerhart Hauptmann.

Es ist eine ganz einfache Geschichte, die der mittelhochdeutsche Epiker Hartmann von Aue uns erzählt. Ein Ritter wird vom Aussatz befallen, von der meistgefürchteten Krankheit, die die Kreuzzüge dem mittelalterlichen Europa bescheert hatten. Den vom Glück Verwöhnten meidet die höfische Gesellschaft von Stund an, wie man eben Pest und Aussatz meidet. Ihm ist auch nimmer zu helfen, denn das einzige Heilmittel, das ein weiser Meister in Salerno für seine Krankheit wüßte, ist das Herzblut einer reinen Jungfrau. Aber siehe da, das Kind eines Bauern ist bereit, ihr Leben zum Opfer zu bringen. Der arme Heinrich zieht mit ihr gen Salerno. Schon liegt die Maid gebunden auf dem Tisch des Arztes, der das Messer nach ihrem Herzen zückt: da findet der gebeugte Mann, der durch einen Mauerspalt das Kind in seiner nackten Schönheit unterm Messer liegen sah, seinen ritterlichen Muth wieder. Er will das Opfer nicht, will nicht um den Preis eines unschuldigen Menschenlebens sein verlorenes Leben retten. Und an dem, der sich selbst überwand, thut Gott ein Wunder; der arme Heinrich wird gesund und macht die niedre Magd, die seine Retterin ward, zu seinem lieben Weibe.

Der neuere Dichter, der an den alten Stoff heranritt, stößt alsbald auf eine Schwierigkeit, auf deren völlige Ueberwindung er von vornherein verzichten muß: er hat mit grundverschiedenen Voraussetzungen in Betreff des Publikums zu rechnen. Hartmann von Aue brauchte nur zu sagen: In ergreif diu miselsucht, so wußten seine Hörer Bescheid. Sie selbst ergriff ein Schauer vor der furchtbaren unbekannten Macht, die den Menschen schonungslos vom Gipfel irdischen Glücks ins Elend stürzt. Mit einer Zeile konnte so der mittelalterliche Dichter die Stimmung vorbereiten, die er für seinen Helden brauchte. Seitdem haben sich die Zeiten beträchtlich gewandelt, Krankheiten haben von ihrer Furchtbarkeit viel eingebüßt. Jedenfalls erschrickt Niemand mehr bei ihrem bloßen Namen, wie etwa unsere Großmütter noch vor dem bloßen Wort Cholera erschraken. Im Gegentheil, unser Glaube an die Heilbarkeit aller Gebresten ist eher zu stark als zu schwach, und wenn wir etwas schmerzlich empfinden, so ist das höchstens der Umstand, daß gerade die Bedürftigsten nur selten in der Lage sind, sich alle Hilfsmittel der Wissenschaft dienstbar zu machen. Ein amerikanischer Dollarkönig läßt sich im Bedarfsfalle von Europa die geeignete Kraft kommen, um seinem Kinde ein verkrümmtes Glied einrenken zu lassen; das Kind armer Leute mag sehn, wie es auf Krücken durchs Leben kommt. Aber der arme Heinrich ist ja von Haus aus ein zahlungsfähiger Herr, der schon einen Lepra-Spezialisten besolden könnte, wenn er nicht ein paar Jahrhunderte zu früh auf die Welt gekommen wäre! Immerhin sollte man meinen, er müßte sich sein Loos bedeutend leichter gestalten können als die in doppeltem Sinne Armen, die von der Seuche befallen werden. Und wenn nicht, je nun, unsere Zeit denkt über solche Fälle anders als man in der Blüthezeit des Feudalismus dachte: daß ein hoher Herr von seiner Höhe stürzt, das allein dünkt uns noch kein tragisches Faktum. Wir sind in unsrer Auffassung demokratisch geworden, wie die Krankheit selbst, die keinen Unterschied zwischen hoch und niedrig macht. Die wirkende Ursache, die das Drama vom armen Heinrich in Bewegung setzt, hat im Laufe der Jahrhunderte sehr, sehr viel an Wirkungskraft verloren, sowohl mit Bezug auf den unmittelbar Betroffenen, wie auch mittelbar in Anbetracht der Gefühle, die sie bei den Zeugen seines Unglücks auslöst. Mit andern Worten: Der neuere Dichter hat es ungleich schwerer, uns die Lage des armen Heinrich, so wie er sie braucht, glaubhaft und fühlbar zu machen. Was sein mittelalterlicher Kollege durch ein Wort sicher erreicht, kann er nur auf weit umständlicherem Wege annähernd erreichen; durch anschauliche Gegenüberstellung der Gegensätze. Er muß uns den Ritter Heinrich zeigen als einen Liebling des Glücks, dem man nicht gram werden mag, auch wenn man findet, daß er sein Leben gar zu sorglos genieße; er muß ihn uns dann erst zeigen als einen Ausgestoßenen, den selbst Die feige fliehen, die unverdiente Wohlthaten von ihm empfangen haben. Erst dieser Kontrast erzeugt die Stimmung, aus der heraus wir bereit sind, an seinem ferneren Geschick herzlichen Antheil zu nehmen.

Zu dieser Schwierigkeit in der Entwicklung des Dramas gesellt sich eine zweite bei seiner Lösung. Nicht nur die sozialen Anschauungen, die Hartmann von Aue's Dichtung noch voraussetzen darf, haben sich mittlerweile gewandelt; auch der pathologischen Seite des Vorgangs steht das Publikum von heute fremd und ungläubig gegenüber. Die Heilkraft des Jungfernblutes wird heute natürlich von Niemand ernst genommen, auch nicht als Problema. Ja, wenn es das Blut eines Rosses wäre, dessen der Meister von Salern bedarf, um etwa ein Lepra-Serum zu bereiten! Dazu würde der aufgeklärte Sohn des zwanzigsten Jahrhunderts beifällig nicken, obwohl er im Grunde genau so viel oder so wenig davon begreift, wie von der Jungfernblut-Therapie des Salerner Medizinmannes. Indeß, das Motiv des jungfräulichen Opfers würde man auch heute noch anzunehmen bereit sein, da es ja bei der bloßen Forderung bleibt. Was aber an seiner Statt in Wirksamkeit tritt, das ist uns noch weit weniger annehmbar. Ein Wunder! Der ritterliche Sänger der Stauferzeit, der ein munterer und lebenslustiger Herr gewesen, der nahm das Wunder ganz ernst, wie sein naives Publikum es ernst nahm. Wir aber, die wir stolz sind auf die „Errungenschaften" einer mächtig fortgeschrittenen Naturerkenntniß, wir glauben an Wunder und Wunderheilungen nicht mehr; sie lassen uns völlig kalt — im Theater. Im alltäglichen Leben, ja, da sind wir noch nicht so ganz sicher, ob der Hokuspokus eines alten Weibes den oder jenen Schaden nicht am Ende besser heilt, als das Messer erfahrener Chirurgen; und Leute, die es sich schwer verbitten würden, wollte man sie zu den Ungebildeten rechnen, die trauen einem Wasser- oder Licht- oder Gemüsedoktor erst dann so recht von Herzen, wenn sie die Gewähr haben, daß seine Kuren durch keinerlei genaue Kenntniß des menschlichen Körpers und seiner Lebensbedingungen beeinträchtigt werden. Aber im Theater — bitte sehr — da halten wir streng auf lückenlose Wissenschaftlichkeit, und Wunder, die nicht mit einem gelehrten Mäntelchen aus Hypnose oder Autosuggestion oder etwas der Art behängt sind, lassen wir durchaus nicht mehr zu. Daraus folgt für den Nachdichter, der nicht gerade eine populär-wissenschaftliche Abhandlung auf die Bühne bringen möchte, ein Weiteres: er muß den pathologischen Vorgang möglichst in einen psychologischen wandeln. Woran der Körper des armen Heinrich leidet, das muß er zurücktreten lassen; dagegen um so stärker in den Vordergrund schieben, woran seine Seele krankt. Daß dieser verwöhnte Gesellschaftsmensch unter der rücksichtslosen Aussperrung schwer leiden werde, glauben wir gern. Und auch daran sind wir zu glauben immer noch bereit, daß ein erschütterndes Erlebniß den Menschen von schwerem, seelischem Druck zu befreien vermöge. Diese innere Befreiung muß für den neueren Dichter das Wunder werden, wodurch Heinrichs Seele vor unsern Augen von der „Miselsucht" geheilt wird; dann nehmen wir die körperliche Heilung gutwillig in den Kauf.

Gerhart Hauptmann ist die Wege, die sich aus dem Wandel der Zeit und unserer Anschauungen naturgemäß ergeben, nicht gegangen. Selbstverständlich nicht, ist man versucht zu sagen. Es ist kennzeichnend für die Dramatik der Gegenwart, daß sie allen Anforderungen, die sich aus dem Wesen der lebendig vor unsern Augen sich abspielenden Handlung ergeben, vorsichtig aus dem Wege geht. Wer aber nachweist, sie mache da aus der Noth eine Tugend; sie stemple, was nichts als schöpferisches Unvermögen ist, zur feinsten Meisterschaft der Bühnenkunst — der ist „verroht". Als ein Wunderwerk ohne Gleichen ist uns der „Arme Heinrich" von der Hauptmann-Gemeinde wieder angepriesen worden, daß man sich schier fürchten möchte, ihm mit irdischen Maßen zu nahen. Und was steckt dahinter? Eine Buchdichtung, die als solche auf ernste Beachtung Anspruch machen darf, die aber als Bühnendrama recht, recht mittelmäßig einzuschätzen ist. Es ist Hauptmann gar nicht eingefallen, uns den sozialen Hintergrund zu zeigen, worauf Heinrich's Geschick sich vollzieht. Ein Knecht geht ihm auf und davon, ohne daß wir noch recht wüßten warum; das ist Alles. Erzählt wird uns zwar mancherlei vom früheren Glanz, der ihn umgab. Aber auf der Bühne wollen wir nicht sagen hören, wir wollen sehen, selbst sehen. Das ist der dramatischen Gestaltung A und O, und wird's auch bleiben, so lange man uns Dramen auf lebendiger Bühne vorspielt. Sehen müssen wir den armen Heinrich auf der Höhe seines Glücks, um auch im flüchtigen Wechsel der Bühnenbilder die Tiefe seines Sturzes zu empfinden. Bei Hauptmann sehen wir ihn überhaupt erst in der Tiefe, und was ihn da ängstet und peinigt — am Schluß des ersten Aktes wüßte das Niemand, und am Schluß des vierten vielleicht mancher auch noch nicht, wäre uns die Geschichte vom armen Heinrich nicht beinah so vertraut wie Hänsel und Gretel. Hauptmann hatte offenbar die Empfindung, daß das Wort Miselsucht oder Aussatz heute nicht mehr die Wirkung thut, wie vor Jahrhunderten. Statt uns nun aber seine einst so furchtbare Bedeutung aus den schroffen Gegensätzen ablesen zu lassen, die es schafft, läßt er den armen Heinrich vier Akte lang über seinen Seelenzustand deklamiren. Da nun aber über die Ursache dieses Seelenzustandes sicherlich Niemand im Publikum auch nur einen Schatten von Erfahrung hat, so wirkt diese Selbst-Analyse alsbald ermüdend, ohne uns nennenswerth aufzuklären. Der leidende Held, dessen Leiden wir nicht verstehen, läßt uns kalt.

Indem Hauptmann darauf verzichtete, das soziale Drum und Dran seines Falles objektiv darzustellen, beraubte er sich zugleich der Möglichkeit, das Drama aufs psychologische Gebiet hinüberzuspielen. Der Seelenkampf des Helden, der sich in seinen verschiedenen Entwicklungsstadien, fast ohne jede Beziehung zur Außenwelt, zum Lebenselement des Ritters Heinrich vollzieht, bleibt ein pathologischer Vorgang. Zu allem Ueberfluß aber hat der Dichter seine Handlung gerade nach der pathologischen Seite hin noch mit besonderer Vorliebe entwickelt und ausgebaut. Hartmann von Aue faßt auch die jungfräuliche Retterin ganz naiv. Daß sie schön ist wie der junge Tag, ist für den sinnenfrohen Minnesänger selbstverständlich; ihre Opferfreudigkeit aber nimmt er als gegebene Thatsache, die aus dem unergründlichen und doch allgemein bekannten Geheimniß der Liebe heraus hinlänglich erklärt ist. Der Schüler Zolas und Ibsens glaubt es uns schuldig zu sein, auch das Unerklärliche zu erklären, und indem er uns das zarte Wunderwerk von Mutter Natur wissenschaftlich erläutert, streift er dem Schmetterling den Blüthenstaub von den Flügeln. Ottegebe, Herrn Heinrichs „klein Gemahl", drängt sich zum Opfertod nicht aus schwärmerisch-hingebender, aber doch gesunder Liebe; sondern aus den Wunderlichkeiten jenes Uebergangsalters heraus, das in der Wildente der derb-realistische Doktor Relling dem überspannten Gregor Werle mit den dürren Worten kennzeichnet: Sie ist ein Stimmwechsel. Um gar nichts zu versäumen, macht sie der gewissenhafte Dichter dann noch zur Frucht eines sündigen Verhältnisses zwischen Mönch und Ehebrecherin! Es wird zwar nur leise angedeutet, ist aber verständlich genug. Und so athmet die ganze asketische Erscheinung des Kindes, eine echt Hauptmann'sche Figur und nahe Verwandte von Hannele Mattern, jenen faden Duft, wie er in Anatomien mit ihren frischen und in Spirtus aufbewahrten Präparaten heimisch ist.

Diese übertriebene Ausmalung krankhafter Zustände aber, im Helden sowohl wie in seiner Erlöserin, hat den Dichter um die dankbarste Szene gebracht, die der Stoff seines Dramas birgt. Nicht an technischen Schwierigkeiten kann es gescheitert sein, daß Hauptmann die befreiende Szene beim Arzte in Salerno auf die Bühne gebracht hätte, denn solche Schwierigkeiten sind gar nicht vorhanden; können wenigstens für einen Dichter nicht vorhanden sein, den man, wenn auch nicht zu den Dramatikern von Geblüt, so doch nie und nimmer zu den Stümpern in der Bühnenkunst rechnen darf. Daß wir den Arzt und sein nacktes Opfer sehen, ist nämlich gar nicht nothwendig; wenn wir nur den armen Heinrich sehen, vor jener verschlossenen Thüre, wodurch der Arzt mit seinem Opfer abgegangen ist. Wenn wir nur sehen, mit eigenen Augen sehen, wie da, im letzten, entscheidenden Augenblick die große Wandlung in ihm vorgeht, wie die Riesenstärke weiblichen Opfermuthes den verzagten Mann aufrichtet und ihm seine verlorene Mannhaftigkeit zurückgibt! Da aber liegt für Hauptmann, wie er sich den Vorgang gestaltet hat, eine innere Schwierigkeit: in seine wissenschaftlich korrekte Pathologie paßt dies „Wunder" einer rein seelischen Selbstbefreiung nicht. Daß ein, vom Schicksal gebeugter, im Kern seiner Seele aber gesund gebliebener, ritterlicher Mann aus dem Anblick thaufrischer, vom reinsten Opfermuth verklärter Jungfräulichkeit die Kraft schöpfte, seine Seele frei zu machen von den Banden des Kleinmuths: das wäre ein Vorgang, den wir gläubig hinnehmen würden, sofern eines starken Dichters Hand ihn gestaltet hätte. Aber weder ist Hauptmanns armer Heinrich mehr im Kern seiner Seele gesund, noch ist Ottegebe von thaufrischer Jungfräulichkeit, noch endlich ist Gerhart Hauptmann ein starker Dichter. Den langsamen Zersetzungsprozeß in der Seele eines Menschen zu schildern, das war so recht sein Fall; wo es sich aber darum handelt, einen Ausweg zu finden aus den Greueln der Zerstörung, da versagt seine Kraft. Hauptmann's Drama ist mit dem 4. Akt aus und zu Ende. Der opernhafte Schluß, im Stil des Käthchens von Heilbronn, ist nicht mehr organisch herausgewachsen, sondern äußerlich angeklebt; ist eine trockene Nachschrift, die das Publikum noch rasch darüber unterrichtet, wie die Geschichte ausgegangen, die zu einem organischen Abschluß zu bringen, der Dichter sich unfähig fühlte.

Trotz alledem ist Hauptmanns Drama unter den Neuheiten der letzten Zeit mit das Bedeutendste, und eine Bühne vom Range der Mannheimer ist ihrem Publikum die Aufführung einfach schuldig. Gewiß ist, wie jüngst im Stadtparlament hervorgehoben wurde, ein Theater in erster Linie ein Geschäft. Geht aber das Geschäft so gut, wie glücklicherweise bei uns unter der gegenwärtigen Leitung, dann — so meinen wir — erwächst dem Theater die Pflicht, sich nicht nur als Stätte für abendliche Unterhaltung, sondern mehr als andere, minder begünstigte Bühnen, auch als Vermittlerin des litterarischen Lebens der Gegenwart zu fühlen, ohne allzu ängstliche Rücksicht auf den Kassenerfolg, und da, wo die Gegenwart unfruchtbar ist, durch Wiederbelebung der Vergangenheit auch der reinen Kunst einen größeren Tribut zu entrichten. Es ist erfreulich, daß unsere Bühne mit dem „Armen Heinrich" sich wieder dem ersten Theil dieser, ihrer künstlerischen Aufgabe zugewandt hat; erfreulicher noch, wie sie diese Aufgabe löste. Die Aufführung war, wie man mit Vergnügen feststellen darf, der besten eine, die unser Theater herausgebracht hat. Herr Köhler als Heinrich war merkwürdig tief in seine Rolle eingedrungen und wußte reiche Schätze aus dieser Tiefe herauszuholen. Die starke Wirkung, die von seinem sorgfältig durchgearbeiteten und mit starker Innerlichkeit gestaltenden Spiel ausging, wurde auf's Beste unterstützt durch die Ottegebe von Frl. Burger. Diese Künstlerin hat ihr ganz besonderes, vielleicht nicht allzu umfassendes Gebiet; dort aber ist sie so vortrefflich, daß man sich immer wieder freut, ihr zu begegnen. Sie gestaltete auch gestern die visionären Wunderlichkeiten des seltsamen Kindes ganz natürlich, und doch mit packender Ueberzeugungskraft. Daß ihre gesunde Körperlichkeit dem dichterischen Bilde der Ottegebe nicht entspricht, freut uns um der vielversprechenden Künstlerin willen. Liebevoll wie immer gestaltete Herr Eckelmann den Pater, Herr Köbert den Knecht Ottaker. Recht gut am Platze waren Herr Ernst als Hartmann und Frl. v. Rothenberg als Brigitte. Warum Herr Godeck eigentlich das Monopol auf hilflose Mümmelgreise hat, wissen wir nicht; er hat eigentlich Besseres verdient. Daß von dieser, auf einer hohen Stufe künstlerischer Durcharbeitung stehenden Aufführung eine starke Wirkung ausging, war unverkennbar. Am stärksten war der Beifall nach dem zweiten Akt, die lange Entwicklung des Leidenszustandes ermüdete dann etwas. Im Ganzen ging die Wirkung wohl mehr auf die Nerven als auf's Gemüth.

* * *

Das machte sich auch in einem programmwidrigen Zwischenfall bemerkbar, der das Stück im 3. Akt unterbrach. Ein junger Mann im linken Stehparquett bekam einen Zufall, auch ihn „ergreif diu Miselsucht", oder etwas von ähnlicher Wirkung. Denn als er hinausgebracht war, was schon einiges Aufsehen machte, begann er draußen im Korridor zu toben, um die Wette mit dem armen Heinrich auf der Bühne. Kaum wurden die Schreie laut, so verbreitete sich im Nu der Schrecken durchs ganze Theater: auf den Rängen erhob man sich und öffnete die Thüren, vom Parquett aus rief man beschwichtigende Worte, mußte sich dazu aber auch erheben, was denen da oben anscheinend verdächtig vorkam. Aber schon tauchte auf der Bühne zwischen den Schauspielern die schwärzliche Civilgestalt des Intendanten auf und sprach beruhigende Worte, die den Fortgang des Stückes ermöglichten. Die Schauspieler bewahrten vollkommene Ruhe, im 3. Rang erschien der Obmann Marx von der Freiwilligen Feuerwehr, der auf dem Schnürboden Dienst hatte, und beruhigte mit Erfolg die aufgeregten Besucher. Nach Schluß des Aktes konnte der Intendant die Ursache des Zwischenfalles mittheilen, was die letzten Besorgnisse zerstreute. Die Erregung zitterte in einem Stimmengewirr nach, wie es geräuschvoller noch keinen Zwischenakt erfüllt hat. Der Urheber des Schreckens hat sich bald erholt, die anwesenden Aerzte bekamen aber noch zu thun. Denn allerwärts in den Korridoren gab es bleiche und zitternde Damen, deren überreizte Nerven sich in Thränen Luft machten. Und die Moral? Wer zu solchen Zufällen neigt, sollte dem Theater fern bleiben; er könnte im Augenblick ebensogut ein paar Hundert wie eine paar Dutzend Menschenleben auf dem Gewissen haben. hz.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: In der heute Abend bei aufgehobenem Abonnement, ohne irgend welches Vorrecht, stattfindenden Aufführung der Operette „Boccaccio" von Franz von Suppé, wird Fräulein Lina Ziegler vom Stadttheater in Mainz, welche als Operetten- und Possensoubrette für die nächste Spielzeit in Aussicht genommen worden ist, sich dem Publikum in der Rolle des Boccaccio vorstellen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Barcelona, 31. Jan. Die Lage in Reus ist beunruhigend. Zeitungen erscheinen nicht. Die Ausständigen erhalten die Stadt in einer Art Belagerungszustand und verhindern die Zufuhr von Lebensmittel. Landarbeiter schließen sich dem Ausstande an, deren Zahl über 1000 beträgt.

* London, 31. Jan. Die „Morning Post" meldet aus Newyork vom 30.: Die großen Elektricitätswerke der Niagarafälle sind gestern Nacht durch Feuer zerstört worden. Die elektrischen Bahnen in Buffalo und Lockport und die Fabriken am Niagara, welche von den Anlagen gespeist werden, mußten den Betrieb einstellen.

Wiederaufnahme der Dreyfus-Affaire.

* Paris, 30. Jan. (Frankf. Ztg.) In einer Versammlung welche mehrere Führer der sozialistischen Partei gestern Abend veranstalteten, um gegen die Verfolgung der sogenannten „schwarzen Hand" in Spanien zu protestiren, nahm auch Jaurès das Wort, um in nachdrücklicher und beinahe feierlicher Form anzukündigen, daß noch vor Ablauf weniger Monate die Wiederaufnahme der Dreyfus-Affaire zu erwarten sei. Es seien von den Freunden Dreyfus' neue Nachforschungen angestellt und neue Verbrechen entdeckt worden, welche die Revision des Urtheils des Kriegsgerichts von Rennes herbeiführen müssen.

MARCHIVUM

Der Ausstand der Transport- und Dockarbeiter in Amsterdam.

Langsam, aber mit einer fast nicht mehr aus dem Gleichgewicht zu hebenden Sicherheit hat in Amsterdam ein Ausstand seinen Anfang genommen, dessen Folgen vorderhand gar nicht zu übersehen sind und der jetzt bereits dem ganzen Verkehrswesen und namentlich dem Schifffahrtsverkehr ganz empfindliche Wunden geschlagen hat. Den Reigen eröffneten die sogen. Fuhrleute, und mit höhnischer Neugier sah das Straßenpublikum verschiedene Tage hintereinander, wie auf den für den Stadtpostverkehr bestimmten Wagen neben dem Kutscher ein Polizist auf dem Bocke saß, während ein berittener Schutzmann jedem Wagen folgte. Die Postkutscher hatten den Dienst verweigert, und die Postverwaltung half sich dadurch, daß sie die geeigneten Briefträger als Rosselenker verwandte. Bereits in den ersten Tagen des Januars gährte es unter den Dockarbeitern der Transportgesellschaft Blauhutveem. Am 10. Januar weigerten sich die im Dienste der Rotterdamer Firma Müller u. Co. angestellten Güterschuppenarbeiter, die im sogen. Singapore-Schuppen liegenden Frachtgüter dem Blauhutveem auszuliefern, weil sich unter den zur Abholung der Frachtgüter abgeschickten Arbeiter zwei nichtorganisirte befanden. Die Firma Müller u. Co. entließ ihre den Dienst verweigernden Arbeiter sofort und suchte sie durch die auf ihrem Dampfer „Staßfurt" beschäftigten Arbeiter zu ersetzen. Aber auch diese verweigerten jede Arbeit. Damit hatte ein Ausstand den Anfang genommen, der von Tag zu Tag weitere Kreise zog und der, wenn keine Vermittlung zustande kommen sollte, die trübe Aussicht auf den vollständigen Stillstand des Transportdienstes zu Wasser und zu Lande eröffnet. Der Ausstand griff weiter um sich, bereits ist über drei Transportgesellschaften (Veeme) der Boykott ausgesprochen. Als bemerkenswerthes Zeichen muß noch vermeldet werden, daß die Arbeiter der holländischen Eisenbahn sich ebenfalls geweigert haben, für die Veeme oder für die Firma Müller u. Co. zu arbeiten. Auch über Nederland, die ostindische Schifffahrtsgesellschaft, ist der Boykott verhängt worden. Der Dampfer Kiel von der Hamburg-Australischen Linie konnte nur unter Aufbietung der umfassendsten Sicherheitsmaßregeln löschen, während die Rostock von derselben Gesellschaft vor 10 Tagen vor Ymuiden wieder rechtsum machte und unmittelbar nach Hamburg fuhr, wo, wie man jetzt vernimmt, auch die dortigen Schauerleute sie zu löschen geweigert haben sollen. An eine Beilegung des Kampfes ist nicht zu denken, und man sieht schlimmen Wochen und Monaten entgegen. Es handelt sich, wie man sieht, im vorliegenden Falle gar nicht um eine Lohnfrage, sondern darum, ob der Terrorismus der Führer der Arbeiter das Recht hat, auch denjenigen Arbeitern, die sich ihm nicht fügen wollen, das Gesetz vorzuschreiben.

* Amsterdam, 30. Jan. Nach einer Meldung des „Handelsblad" aus Arnheim ist die gesammte Gendarmeriebrigade wegen des Ausstandes nach Amsterdam berufen worden.

* Amsterdam, 30. Jan. (Frkf. Ztg.) Auch die Staatseisenbahn nahm heute Nachmittag keine Güter von und für Amsterdam mehr an. Heute Abend konnten die Züge der holländischen Eisenbahn noch geführt werden, wenn auch mit Verspätung. Der Handelsminister richtete an alle Automobilklubs und Besitzer von Automobils das Ersuchen, ihre Fahrzeuge für den Postdienst herzuleihen. „Handelsblaad" läßt seine Nummern bereits durch Automobile weiterbringen. Eben beschloß die Eisenbahnarbeiterversammlung, morgen die Arbeit in Amsterdam niederzulegen. Somit geht von morgen ab kein Zug mehr von Amsterdam ab. Ankommende Züge können nur bis zu benachbarten Stationen geführt werden, da auch die Signalgeber streiken. Auch die Maschinisten und Heizer der Dampfboote haben heute Abend beschlossen, sich dem Streik anzuschließen. Die Direktion der holländischen Eisenbahngesellschaft hat bei dem Minister angefragt, ob sie die Verfuhr der boykottirten Güter einstellen dürfe, wie dies die Arbeiter verlangen. Von der Entscheidung des Ministers hängt das Ausbrechen des Eisenbahnstreiks im ganzen Lande ab. Der Beschluß darüber ist von Eisenbahnarbeitern bis morgen Abend verschoben. Auch in Utrecht, Haag und anderwärts fanden heute Abend Versammlungen statt, in denen die Eisenbahnarbeiter sich bereit erklärten, auf Weisung des Organisationsvorstandes sofort in den Streik einzutreten. Aus dem ganzen Lande ist Infanterie und Kavallerie hierhergezogen, doch ist die Haltung der Arbeiter bis jetzt musterhaft. Die Lohn- und Arbeitsfrage ist bis zur Entscheidung des Solidaritätsstreiks ausgestellt worden. Da gerade größere Viehsendungen, so aus Rotterdam, erwartet werden, kann in wenigen Tagen hier Fleischnoth eintreten, jedoch sollen auch im Falle des Generalstreiks Gemüse und Kartoffeln auf Nachen hierhergebracht werden dürfen.

* Amsterdam, 30. Jan. Eine Kompagnie Infanterie ging von Delft nach Amsterdam ab. — Nach dem „Handelsblad" verlautet in Rotterdam gerüchtweise, daß in Amersfoort der Maschinist des Zuges, in dem sich zwei Wagen mit berittenen Truppen befanden, die nach Amsterdam befördert werden sollten, sich weigerte, den Zug mit Truppen zu führen; die Truppen hätten darauf den Zug verlassen, um sich zu Pferde nach Amsterdam zu begeben.

* Amsterdam, 31. Jan. In der Konferenz der Leiter der Vereinigung der Eisenbahnarbeiter mit den Direktoren der holländischen Eisenbahngesellschaften und der Staatseisenbahngesellschaften wurde beschlossen, daß die Eisenbahndirektoren die Regierung ersuchen solle, sie von der Verpflichtung zur Annahme und Beförderung jeder Art von Waaren zu entbinden. In einer großen Versammlung von Angestellten wurde der Generalausstand der beiden Gesellschaften für Amsterdam erklärt, sodaß von Mitternacht an kein Personenzug oder Güterzug in Amsterdam eintreffen oder abgehen wird. Der Versammlung ging die Mittheilung zu, daß das gesammte Lokomotivpersonal im ganzen Lande bereit sei, in den Ausstand zu treten, wenn Amsterdam das Zeichen hierzu gibt. Wenn die Regierung die Verpflichtung aufhebt, gewisse Waaren anzunehmen, die von Transportgesellschaften herrühren, deren Angestellte schon einige Zeit ausständig sind, dürfte der Ausstand bald beendet sein.

Volkswirthschaft.

Mannheimer Getreidebericht vom 30. Jan. Heute war die Stimmung wieder besser und Offerten etwa 1 Mk. per Tonne höher. Südrussischer Weizen M. 30 bis 144, Kansas II M. 132—132.50, Redwinter II M. 134, Rumänischer M. 130 bis 142, La Plata-Weizen M. 132, feinere Sorten M. 135 bis 137, Russischer Roggen M. 106—107, Mixed-Mais Januar-Abladung M. 105, La Plata-Mais in Rotterdam disponibel M. 109, La Plata-Mais April-Mai-Abladung M. 96, Futtergerste M. 97, Russischer Hafer Mk. 105—127.

Frankfurter Effekten-Societät vom 30. Jan. Kreditaktien 223.20 bz., Diskonto-Kommandit 199 bz. G. alt. u. cpt., Deutsche Bank 217.60-50 bz., Dresdner Bank 150.80-90-90 bz., Darmstädter Bank 142 B., 141.90 G., Berliner Handelsgesellschaft 168.20-90 bz., Berliner Bank 94.90 bz., Nationalbank f. D. 121.80 bz. G., Mitteldeutsche Kreditbank 112.50 bz., Schaaffhausen Bankverein 122 bz. ult., Wiener Bankverein 123 bz., Oesterr. Länderbank 105.90 bz., Preuß. Hyp.-Bank 166.80 bz. G., Staatsbahn 150.80 bz., Lombarden 15.40-50 bz., Henri 105.80 bz., Ital. Meridionalbahn 139.10 bz. G., Hamburg-Amerik. Paket 102.50 bz., (sollten gestern 102.80 bz notirt sein). 3proz. Mexikaner 25.40 B., 30 G., 5proz. amort. Mexikaner 88.50-80 bz. G. ult., 89 bz. G. cpt., 4½proz. Portugiesen abgest. 51.80 bz., 3proz. Portugiesen 82.50-80 bz. G. ult., 82.80 bz. cpt. 4½proz. Chinesen 92.50-60 bz. ult., 92.60 bz. cpt., Türk. Loose 135.80 bz., 1proz. Türken D 30.80 B., 75 G., cpt., 5proz. Bulgaren 94.90 bz. Laura 218.30 bz., Bochumer 168 bz., Harpener 175.50 bz. G., Höchster Farbwerke 352.70 bz. G., Bad. Zuckerfabrik 73 bz. G., Neue Boden-Akt. 160.50 bz. G., Elektr. Allgem. (Edison) 186.40 bz., Elektr. Schuckert 88.50 bz. G., Elektr. Lahmeyer 77.75 bz. G., Elektr. Siemens u. Halske 122 bz. G.

London, 30. Januar. (Baltic. Schluß.)

Weizen im Allgemeinen wurde gegen Schluß des Markes fester blieb aber ruhig.

Verkauft: 1 Theilladung Nr. 1 Hard Manitoba arrived off the coast zu 31 sh.

1 Ladung Süd-Russischer due out to load zu 29 sh 9 d.
1 Ladung Azoff Black Sea per 25. Februar zu 30 sh 9 d.
1 Ladung La Plata in Ladung zu 29 sh.

Angeboten: 1 Ladung Bahia Blanca per 15. Februar zu 29 sh 6 d. 63 lbs. und 1 Ladung due out to load zu 29 sh. 62½ lbs.
1 Ladung Bahia Blanca per Januar-Februar zu 30 sh. 63 lbs.
1 Ladung Rosario Santo Fé prompt zu 29 sh 3 d. 61½ lbs.
1 Ladung Rosario Santo Fé per Jan.-Febr. zu 28 sh 6 d. 61 lbs.
1 Ladung Rosario Santo Fé per Februar-März zu 28 sh 9 d.
1 Ladung Walla-Walla arrived off the coast zu 31 sh 6 d.

Mais nahm gegen Schluß des Marktes eine feste aber ruhige Haltung an.

Verkauft: 1 Theilladung American Mixed maize per Februar zu 21 sh 3 d.
1 Theilladung Odessa maize arrived off the coast zu 24 sh.
1 Theilladung Odessa maize in Ladung zu 24 sh 3 d.
1 Theilladung Odessa maize schwimmend zu 24 sh 6 d.

Angeboten: 1 Ladung American mixed maize neu per 15. Febr.-März zu 21 sh 6 d.
1 Ladung American mixed maize neu per Febr. zu 22 sh 1½ d.
1 Ladung Galatz-Foxanian ½ alt in Ladung zu 25 sh 7½ d.
1 Ladung Galatz-Foxanian Bessarabian maize per Febr.-März zu 24 sh.
1 Ladung Danubian maize per April-Mai zu 22 sh 6 d.
1 Ladung Odessa maize ½ alt per Febr. zu 25 sh.
1 Ladung La Plata per März-April zu 20 1½ d.
1 Ladung La Plata per April-Mai zu 19 9 d.
1 Ladung La Plata per Mai-Juni zu 19 sh 7½ d.

Gerste: Die ruhige aber unveränderte Tendenz hielt während des ganzen Marktes an.

Angeboten: 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Jan.-Febr. zu 18 sh 6 d 1 Ladung per Febr.-März zu 18 sh 9 d und 1 Ladung per April-Mai zu 18 sh 3 d.
1 Ladung Crimea per Februar zu 18 sh 6 d.

Verkauft: 1 Theilladung Odessa Nicolaieff Barley per Februar zu 19 sh. 49—50 lbs.
1 Ladung Danubian Bessarabian p. Februar-März zu 21 sh 54/55 lbs.

Hafer wurde gegen Schluß des Marktes ruhig.

Rapssaat wurde mit einer ruhigen aber unveränderten Tendenz geschlossen.

Angeboten: Brown Feroseporc old terms per Januar-Febr. Verschiffung nominal.
Calcutta old terms per Jan.-Febr. Verschiffung nominal.
Cawnpore old terms p. Jan.-Febr. Verschiff. 34 sh 6 d.

Leinsaat wurde mit einer ruhigen aber unveränderten Tendenz geschlossen.

Angeboten: Bombay per Jan.-Febr. Verschiff. 46 sh 6 d.
Calcutta per Jan.-Feb. Verschiffung 45 sh 3 d.
La Plata per Jan.-Feb. Verschiffung 38 sh 7½ d bezahlt.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 31. Januar. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 22.60, russisches Petroleum M. 21.60, österreichisches Petroleum M. 20.80 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

Magdeburg, 30. Jan. Kornzucker 88 proz. 8.90—9.10, 75 proz. 7.00—7.15, Brodraff. I. 28.95, do. II. —.—, gem. Raffin. 28.70—00.00 gem. Melis 28.20 ruhig.

W. **Brüssel**, 30. Jan. (Schluß-Kurse.) Spanier —.—, Italiener —.—, Türken C 88.20, Türken D 30.30, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 30. Januar. Geld-Agio 25 — Proz. Wechsel auf London 42 ⅝ Pence.

London, 30. Jan. Silber 21¼, Prin.-Disk. 3 3/16 Wechsel auf deutsche Plätze —.—.

Valparaiso, 30. Jan. Wechsel auf London 16 ½.

Rio de Janeiro, 30. Jan. Wechsel London 11 27/32.

New-York, 30. Jan. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	29.	30.		29.	30.
London 60 T. Sicht	4.83¼	4.83¼	New-York Central	151⅝	150½
Lond. Cable Tranf	4.87½	4.87⅝	North. Pacific Pref	113¾	113¼
Paris L. S.	5.18¾	5.18¾	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland L. S.	94 11/16	94 11/16	N. Pac. 3 % Bonds	72¾	72¾
Atch. Top. Santa Fé	87⅛	87⅝	Norfolk. West. Pref	74 —	73¾
Canadian Pacific	137—	136⅝	Union Pacific Sh.	102—	101⅛
Southern Pacific	65—	64¾	4% Bds. p. 1925	136½	136⅛
Chic. Milw. & St. P	177½	177—	Silber	47—	47⅛
Denv. Rio Gr. Pref	88—	88¼	Kansas City Sh.	66⅛	66⅛
Illinois Central	148½	148 —	United T. Steel	37¼	37¼
Lake Shore	—.—	—.—	• • Pref.	87½	86¼
Louisville & Nashv.	162¼	125⅛			

W. New-York, 30. Jan. (Mittelbepesche).

Weizen per Mai	81⅞ fest	81¼ schwach
Mais per Mai	50⅞ fest	50⅝ willig
Baumwolle: per Januar	8.85	8.84
per Mai	8.91 stetig	8.90 kaum stetig

* New-York, 30. Jan., Abends 6 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen matt auf enttäuschende Marktberichte aus Europa, Glattstellungen, Verkäufe ausländischer Firmen, Berichte über günstige Ernteverhältnisse, Platzverkäufe, träge Haltung der anderen Märkte. Schluß fest.

Mais matt auf Platzverkäufe und enttäuschende Marktberichte aus Europa; später befestigt auf Deckungen der Baissespekulation, geringe Vorräthe, erwartete Abnahme der Zufuhr und Zunahme der Nachfrage für Brodgetreide. Schluß stetig.

Kaffee anregungslos.

Baumwolle niedriger auf Verkäufe unter Führung der Platzspekulanten, Mangel an Käufern, enttäuschende Kabelberichte und höhere Schätzung der morgigen Zufuhren. Schluß ruhig.

Liverpool, 30. Jan. (Schlußkurse).

	30.	30.
Weizen per März	6.04½ stetig	6.03½ ruhig
per Mai	6.02⅝	6.02¼
Mais per Jan.	nom. ruhig	nom. ruhig
per März	4.05¾	4.04¼

W. Chicago, 30. Jan. (Mittelbepesche).

Weizen per Mai	75¾ fest	78¼ schwach
Mais per Mai	45 — fest	44⅞ willig
Schmalz per Januar	9.55	9.45
Pork per Januar	16.77	16.57

Chicago, 30. Jan. 5 Uhr Nachm.

	29.	30.		29.	30.
Weizen Jan.	—.—	——	Schmalz Juli	9.35	9.27
• Mai	78⅝	77⅞	Pork Jan.	18.95	18.75
• Juli	75½	74⅞	• Mai	16.70	16.55
Mais Jan.	45⅝	46—	• Juli	16.55	16.20
• Mai	45—	44⅞	• Jan.	9.05	9.02
• Juli	43⅝	43⅝	• Mai	9.17	9.15
Schmalz Jan.	10.20	9.90	Speck	9.62	9.62
• Mai	9.55	9.42			

* Chicago, 30. Jan., Abends 5 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen und Mais wurde beherrscht von denselben Einflüssen wie in New-York. Weizen schwach. Mais stetig.

Libau, 30. Jan.

	28. Kop.	30. Kop.
Weizen	geschäftslos	geschäftslos
Roggen	unver.	unver.
russ., p. 120 Pfd. lt. Kontrakt	78	78
Hafer, weiß	flau	flau
Rüsian Ural	70—74½	— —
Oekonomiehafer	— —	87
Hafer, mittlerer Otborny	— —	— —
Leinsaat	geschäftslos	geschäftslos
Steppen	— —	—
russ., niedrige	155—156	152—153
Zufuhren: Weizen		
Roggen	12	11
Hafer	840	801
Versch. Saaten	30	16

Petersburg, 30. Jan. (Samarka.) Produktenbericht.

	27.	30.
Weizen:		geschäftslos
Samarka (10 Pud rein Gewicht)	—	—
Roggen:	stetig	ruhig
(9 Pud rein Gewicht)	80	80—81
Hafer:	stetig	stetig
(6 Pud rein Gewicht)	67—68	67—68
Leinsaat:	fest	fest
(9 Pud rein Gewicht)	158	158
Hanf loco	— —	— —
Talg loco	— —	63—65
nächster Monat	— —	— —

Geschäftsumfang nach Getreide: ruhig.
Exportnachfrage: still. Wetter: Frost.

Eisen und Metalle.

London, 30. Jan. (Schluß). Kupfer per Kassa 54¾, Kupfer 3 Monate 55—, ruhig. — Zinn p. Kassa 131⅝, Zinn 3 Monate 131⅝, ruhig. — Blei spanisch 11 7/16, Blei englisch 11⅝, ruhig. Zink gewöhnlich 20 5/16, Zink spezial 20 7/16. Quecksilber 8⅝, fest.

New-York (Eisen und Stahlmarkt).

	29.	30.
Eisen Iron Nr. 1 Northern	24.——24.50	24.——24.50
Nr. 2 „	22.——22.50	22.——22.50
Nr. 1 Southern	23.50—24.50	23.50—24.50
Nr. 1 Soft	23.50—24.50	23.50—24.50
Stahlschienen	28.—	28.—
Bessemer Stahl	30.—	30.—
Kupfer	12.45—12.70	12.45—12.70
Zinn	29.——29.20	28.75—29.10

Tendenz: flau.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.

Pegelstationen	Datum 26.	27.	28.	29.	30.	31.	Bemerkungen
vom Rhein:							
Konstanz			2.98				
Waldshut	1,75	1,91	1,90	1,88	1,79		
Düsingen			1,47		1,44		Abds. 6 Uhr
Kehl	1,84	1,81	1,92	1,98	1,92	1,85	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,26	4,25	3,30	3,35	3,25		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,19	3,15	3,17	3,23	3,24	3,20	2 Uhr
Germersheim	2,91	2,89	2,92	3,02	3,02		M.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,63	2,61	2,60	2,68	2,71	2,70	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,61	0,57	0,62	0,58	0,72		M.-P. 12 Uhr
Bingen	1,40		1,39	1,38	1,41		10 Uhr
Kaub	1,60	1,57	1,58	1,56	1,58	1,56	2 Uhr
Koblenz		1,89	1,86	1,89			10 Uhr
Köln	1,87	1,81	1,75	1,72	1,70		2 Uhr
Ruhrort	1,29	1,30	1,25	1,17	1,17		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,73	2,71	2,71	2,77	2,80	2,78	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,85	0,76	0,72	0,75	0,75	0,78	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**
G. m. b. H.: Director **Speer**.

Flechten. Hierüber schreibt Herr Dr. v. N. Bei einem langandauernden Ekzem (Flechte) gegen welches die verschiedensten Mittel erfolglos angewandt wurden, habe mit Ihrer Obermeyers Herba-Seife vollständige Heilung erzielt. Zu haben per Stück 75 Pfg. und Mk. 1.25 in allen Apotheken und Drogerien. Fabrikant J. Groth, Hanau. 10147

Cafolin. 10134
Der Einzige absolut reine und durchaus haltbare flüssige Kaffee-Extrakt feinster Qualität und vorzüglichen Aromas.
Ein Theelöffel voll Cafolin auf eine Tasse Milch gibt eine grossartige Melange.
Vorzüglich für Mocca-Eis, Crêmes, Puddings u. dergl.
In Flaschen à Mark 1.75 und Mark 1.— bei
J. Knab, Delicatessenhandl., Mannheim E 1, 5.

Alfred Lion, Frankfurt a. M. Goethestraße 28.
Bronzen, Uhren, Emaille, elektrische Lampen, feine Portefeuillewaaren sowie sonstige kunstgewerbliche Erzeugnisse. 10173

I. Mannheimer Versch. gegen Ungeziefer. Vertilgung v. Ungeziefer jeder Art billigst u. Garant. **Oberh. Meyer**, konzess. Kammerjäger. Mannheim T 6, 30.

S. Rosenhain, Juwelier D 1, 3 Paradeplatz.
Specialität: Brillantringe, Goldene Uhren und Ketten.
Schaufensterauslage mit sichtbaren Preisen.
Telefon Nr. 2160. 21902(3)

MARCHIVUM

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Neuer Rangir-Bahnhof in Mannheim.

Verdingung.

Die Herstellung einer 600 m langen Blockhageinfriedigung soll vergeben werden.

Die Verdingungs-Unterlagen liegen auf dem Baubureau des Unterzeichneten in Mannheim, Augartenstraße Nr. 76, zur Einsichtnahme auf.

Die verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind an das Baubureau einzusenden, woselbst am Samstag, den 14. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bewerber stattfindet. 10710

Mannheim, 30. Januar 1903.

Der Gr. Bahnbauinspektor.

Vergebung von Bauarbeiten

für den Neubau des Großh. Amtshauses in Mannheim.

Auf Grund der für die Staatsbauten des Großherzogthums Baden verordneten Bedingungen u. technischen Vorschriften werden folgende Bauarbeiten öffentlich zur Vergebung ausgeschrieben:

1. Glaserarbeiten, Loos D und E.
2. Schreinerarbeiten, Loos D und E.

Zeichnungen und Bedingungen sind vom Samstag, 31. Januar ab auf dem Baubureau L 4, 11, 1 Treppe hoch, einzusehen. Daselbst werden die speziellen Bedingungen und Arbeitsauszüge abgegeben und jegliche Auskunft ertheilt. 10660

Die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis längstens Freitag, den 6. Februar, Mittags 4 Uhr, auf dem Baubureau abzugeben, zu welchem Zeitpunkt die Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber eröffnet werden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Mannheim, 30. Januar 1903.

Bauleitung für d. Amtshausneubau in Mannheim:

Graf, Großh. Reg.-Baumeister.

May.

Vergebung von Bauunterhaltungsarbeiten

durch Großh. Bezirksbau-Inspektion Mannheim für die Hofgüter Straßenheim, Neuzenhof und Sandtorf im Wege des schriftlichen Einzelpreisangebotes.

Hofgüter Straßenheim u. Neuzenhof.

Maurerarbeit	für ca.	6000 Mk.
Zimmerarbeit	" "	500 "
Schreinerarbeit	" "	500 "
Glaserarbeit	" "	45 "
Schlosserarbeit	" "	400 "
Spenglerarbeit	" "	140 "
Tapeziererarbeit	" "	20 "
Tüncherarbeit	" "	190 "

Hofgut Sandtorf.

Maurerarbeit	für ca.	1000 Mk.
Zimmerarbeit	" "	100 "
Schreinerarbeit	" "	160 "
Schlosserarbeit	" "	50 "
Spenglerarbeit	" "	8 "
Anstreicherarbeit	" "	60 "

Auszüge werden gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten abgegeben. Endtermin für die Einreichung der Angebote ist der 9. Februar lfd. Js. Vormittags 10 Uhr. 10708

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Dung-Versteigerung.

Montag, den 2. Febr. ds. J., Vormittags 11 Uhr, versteigern wir auf unserem Bureau im städtischen Bauhofe U 2 Nr. 5 das Düngerergebniß von 12 Pferden vom 2. Februar bis incl. 1. März 1903 in Wochenabtheilungen. 295 0/58

Mannheim, 26. Jan. 1903.

Städt. Fuhr- u. Guts-Verwaltung. Krebs.

Konkurs-Verfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußvertheilung in dem Konkurse über das Vermögen des Uhrmachers Friedrich Hofmann in Mannheim sind Mk. 1891.33 verfügbar.

Dabei sind zu berücksichtigen: Mk. 9559.85 unbevorrechtigte Forderungsbeträge. 3806

Mannheim, 30. Januar 1903.

Friedrich Bühler, Konkursverwalter.

Konkurs-Verfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußvertheilung in dem Konkurse über das Vermögen des Buchbinders Heinrich Langenbach in Mannheim sind: Mk. 685.24 verfügbar.

Dabei sind zu berücksichtigen: Mk. 129.25 bevorrechtigte " 6462.77 unbevorrechtigte Forderungsbeträge. 30799

Mannheim, 30. Januar 1903.

Friedrich Bühler, Konkursverwalter.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 2. Febr. l. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege 1 Federrolle, 1 Nähmaschine, 1 Bett, 1 Theke, 1 Gläserschrank, 1 Eiskasten, 170 Liter Apfelwein, 1 Grammophon, 1 Polyphon, 80 Flaschen Likör, 1 Copierpresse, Bilder, Uhren, sowie aller Art Möbel gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 3816

Mannheim, 31. Jan. 1903.

Futterer, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Heute Nachmittag 2 Uhr werde ich im Pfandlokale, Q 4, 5 hier, im Vollstreckungswege öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern: 3808

Herren-, Damen- und Kinderstiefel.

Mannheim, 31. Jan. 1903.

Baumann, Gerichtsvollz., B 2, 2.

Versteigerung.

Dienstag, 3. Februar 1903, Nachmittags 2 Uhr versteigern wir in unserm Lokale K 3, 17 im Auftrag wegen Wegzugs öffentlich gegen baar: 3 Betten mit Rost u. Matrazen, 4 ein- und zweithürige Kleiderschränke, 1 Vertikow, 3 Sopha, runden, viereckige Tische, 2 Waschtische, Handtuchg-stelle, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Pfeilerkommode, 1 Kleiderständer, Küchenschränke, Anrichte mit Aufsatz, Gesichterrahmen, 2 Küchenwaagen, 1 Triumphstuhl, Stühle, 1 Waschmaschine, Bilder, Spiegel, 1 Spieluhr, 2 Stehlampen, Züber, Ständer, Küchengeschirr, Porzellan, 2 Ladenregale, 1 Ladenglasschrank, 2 schöne Aushängekasten, 1 Firmenschild, Vorhänge mit Gallerien und Verschiedenes.

Theodor Michel, Waisenrath, Julius Knapp, Auktionator.

Blutorangen

per Dutzend 85 Pfg.

Fluß- und Seefische größte Auswahl. 3820

Gund, D 2, 9. R 7, 27.

Prachtvolle

Junge Hahnen Suppenhühner

empfiehlt 3819

Herm. Hauer Nachf.

O 2, 9 Telef. 526.

F 5, 9 3. Stock, Seitenbau 2 u. 3 Zimmer, Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche, für kl. Familie, sof. billig zu vermiethen. 3817 Näh. Gebr. Koch F 5, 10.

M 2, 12 2 Treppen, möbl. Zimmer z. v. 3884b

Philharmonischer Verein

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag den 20., 21., 23. und 24. April 1903, jeweils Abends 7 Uhr:

Beethoven-Fest

im Concertsaale der neuerbauten Festhalle.

Zur Aufführung durch das 29509/2

Kaim-Orchester

unter Leitung von **Felix Weingartner**

gelangen die neun Symphonien Beethovens unter gefl. Mitwirkung des Cäcilienvereins Ludwigshafen, des Frauenchores der Hochschule und des Musikvereins.

Solisten: Herr Professor Arnold Rosé, Wien (Violine).
Fräulein Bella Alten, Hofopernsängerin, Braunschweig.
Frau Lula Mysz-Gmeiner, Concertsängerin, Berlin.
Herr Dr. Ludwig Wüllner, Concertsänger, Berlin.
Herr Victor Klöpfer, Kgl. Kammersänger, München.

PROGRAMM:

I. Abend: Symphonie No. 1 (C-dur), Symphonie No. 2 (D-dur), Symphonie No. 3 (Es-dur) Eroica.
II. Abend: Symphonie No. 4 (B-dur). — Violinconcert (D-dur) Herr Prof. Rosé. — Symphonie No. 5 (C-moll).
III. Abend: Symphonie No. 6 (F-dur) (Pastorale). — Liederkreis „An die ferne Geliebte." Herr Dr. Wüllner. Symphonie Nr. 7 (A-dur).
IV. Abend: Symphonie Nr. 8 (F-dur). — Symphonie No. 9 (D-moll).
Solo-Quartett: Frl. Bella Alten (Sopran). Frau Lula Mysz-Gmeiner (Alt). Herr Dr. Ludwig Wüllner (Tenor). Herr Victor Klöpfer (Bass).
Chor: Cäcilienverein Ludwigshafen, Frauenchor der Hochschule, Musikverein.

Reservirter Platz für alle 4 Concerte für Mitglieder und Protectoren	Mk. 12.—
Reservirter Platz für alle 4 Concerte für Nichtmitglieder	Mk. 17.—
Einzelplätze, soweit verfügbar	Mk. 5.50

Jedes Mitglied hat die Berechtigung, für sich und seine Familienangehörigen 3, jeder Protector 2 Abonnements à Mk. 12.— zu beanspruchen, **jedoch nur bis zum 1. April.**

Bestellungen nehmen entgegen die Musikalienhandlungen **K. Ferd. Heckel,** und **Th. Sohler,** sowie das Vorstandsmitglied Herr **Jacob Klein, E 2, 4/5.**

Die Bestellungen verpflichten zur Abnahme der vorgemerkten Plätze.

Restaurant Fürstenhaus

O 7, 12 Heidelbergerstrasse **O 7, 12**

Ausschank

von Münchener Thomasbräu

und von Montag ab auch

Moninger Kaiserbier à la Pilsener.

10727 **P. Meder.**

Sie

sparen Geld, wenn Sie meine Spezialitäten kaufen:

f. Souchong-Thee, ächt chinesisch per Pfd.	M. 1.70
Cacaopulver	1.70
gebr. Kaffee, flachbohnig per Pfd.	M. 1.—
gebr. Kaffee, Perl	1.20

Karlsbader Kaffeegewürz, pro Carton 15 u. 30 Pfg. und sind sicher befriedigt. 3814

Louis Klaiber

Q 7, 14b Q 7, 14b, gegenüber dem Realgymnasium.

Frische helle silberblanke

Angelschellfische,

Cabljau, Baersche, Flusshechte, Tafelzander, Seezungen, Rotzungen, Schollen, Tarbutt, Anguilotti, Matjes-Heringe

Neue **Algierische Kartoffeln**

empfiehlt 3821

Louis Lochert, R 1, 1 am Markt.

Gemüse-Conserven

Ia. junge Erbsen 2 Pfd.-Dose 60 Pfg.
Ia. junge Schneidebohnen
Prinzeßbohnen
Tomaten, Carotten
Stangen- u. Schnittspargel

Preißelbeeren, Gurken
extrafeines Olivenöl in 1/1 und 1/2 Flaschen
Hummer in 1/1 und 1/2 Dosen
Oelsardinen Pfund-Dose von 35 Pfg. an.
feine Käse Gouda &c.

empfiehlt 3818

J. H. Kern, C 2, 11.

Ph. Gund, D 2, 9, R 7, 27,

Großh. Bad. Hoflieferant empfiehlt als Spezialitäten:

Fluß- u. Seefische

Deutschen Cognac

ärztlich empfohlen

v. G. Scherrer & Co., Langen. per 1/1 Flasche M. 1.90 bis M. 5.— " 1/2 " M. 1.05 " M. 2.60

Einige unserer Verbands-molkereien sind in der Lage, beste

Centrifugen-Süssrahm-Tafelbutter

abzugeben. Reflectanten erhalten nähere Auskunft durch Landw. Inspector Huber in Offenburg. 10350

Bei

Magen-Leiden Darm-Leiden Durchfall Blutarmuth Bleichsucht

wird **Hausens Kasseler Hafer-Kakao**

als hervorragend wohlthuendes und leicht verdauliches Kräftigungsmittel von mehr als 10000 Aerzten ständig verordnet. 27161

Nur echt in blauen Cartons à 1.00 Mk., niemals lose.

Brief.

Pirmasens, den 8. Januar 1903.

Herrn J. Szudrowicz, Zuschneidekunstlehrer, Mannheim, N 3, 15.

Mit Vergnügen theilen wir Ihnen mit, daß unsere Tochter Elise, welche die 3 Kurse in Ihrer Damenbekleidungs- und Zuschneide-Akademie durchmachte, hier die elegantesten Modenkostüme für wohlhabenden Damenkreis selbständig zur vollen Zufriedenheit verfertigt. Wir erkennen bestens ihre Verdienste und werden Ihre Lehranstalt sehr empfehlen. Auch gestatten wir Ihnen unsere vorstehende Anerkennung im Interesse der Eltern, sowie Vormünder öffentlich bekannt zu geben.

Peter Rügly und Frau

1801b Lademeister a. D. Pirmasens (Pfalz).

Handelslehranstalt

Institut Büchler

Mannheim, D 6, 4.

Halb- und Vierteljahrskurse. Prima Referenzen.

Herren- und Damenkurse separat. 1881

Prospecte kostenlos.

Kindermilch-Kur-Anstalt

J. Hörler

Fabrlachstraße 3

empfiehlt als einzige Firma am Platze unter ständiger amtlicher Kontrolle, ausschließlich nur

Kinder-Milch

(Trockenfütterung). 10121

Tenno-Thee

Feinste chinesische Thee-Mischung.

Anerkennungsschreiben hoher fürstlicher Persönlichkeiten.

Depôt für Baden. 28956/3

Wiederverkäufern zu Original-Preisen.

Drogerie zum Waldhorn, D 3. 1.

Ausverkauf

F. Hellwig & Co., Elisabethstr. Nr. 5.

Telephon 2052.

Wegen Geschäftsaufgabe **Ausverkauf** von 1000 ganzen und halben Fl. **franz. u. deutschen Champagner** (Roeder, Heidsieck, Mercier, Müller, Henkell etc.), 1200 Fl. weiss u. rothen **Bordeaux u. Burgunder,** 2000 ganzen u. halben Fl. **franz. Cognac** und **Cognac fine Champagne,** Eau de Vie de Marc (Weindestillat), direkt importirten **Aechten Arrac u. Rum, altes Schwarzwälder Kirschwasser** in 3 Sorten, **Benedictiner** (Kloster Fecamp), **Grande Chartreuse** (Kloster Voirons) und sonstiger **Liqueure u. Punsch-Essenzen** bekannter Marken. 10609

Direct ab Fabrik

offeriren wir gegen Baarzahlung unsere

„Drais-Räder"

in prima Qualität und Ausführung **unter Garantie** zu folgenden **enorm billigen Preisen!** 28721

elegantes Herrenrad	M. 100.—
do. Damenrad	" 100.—
Luxus-Tourenrad	" 125.—
hochfeines Rad Modell 1903 mit Doppelglockenlager	" 145.—

Sämmtliche Räder mit **prima Gummireifen!**

Mehrpreis für Freilauf- u. Rücktrittbremse Mk. 20.—

Draiswerke G. m. b. H. Mannheim-Waldhof. Telefon No. 1092.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem sehr geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich im Hause des Herrn Hermann Hafner

C 3, 15

eine

Kalb- u. Hammelfleischmetzgerei

eröffnet habe. 10705

Langjährige Thätigkeit in dieser Branche ermöglicht mir, allen Ansprüchen meiner Kunden nachkommen zu können. Es soll mein Bestreben sein, nur beste Qualitäten zum Verkauf zu bringen.

Hochachtungsvoll

Christian Bopp, C 3, 15

Fernsprechanschluss No. 2715.

Ueberraschend für Jedermann!

China-Nickermesser

mit Kompass

NEU. Gesetzlich geschützt NEU.

Ist in keinem Laden zu haben, sondern nur bei uns **30 Tage zur Probe** versenden wir nebenstehendes

China-Nickermesser No. 1800 mit Kompaß

mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirschhornheft und Neusilberbeschlägen **unter Garantie** zum Preise von **nur M. 1.60 franco.**

Die große Klinge kann nur von Eingeweihten geschlossen werden. Gebrauchs-Anweisung liegt jedem Messer bei. Für Eingraviren jeden beliebigen Namens in die Klinge, fein vergoldet und verziert, berechnen wir nur 10 Pfg.

Versandt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Garantieschein: Nichtgefallende Waaren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück.

Stahlwaaren-Fabrik u. Versandthaus I. Ranges.

Gebrüder Rauh

Gräfrath bei Solingen.

BRILLANT FABRIK-MARKE.

Verlangen Sie umsonst und portofrei unseren neuesten **Pracht-Catalog,** Ausgabe 1903,

mit über 2500 Abbildungen von Solinger Stahlwaaren, Lederwaaren, Gold- u. Silberwaaren, Haushaltungs-Gegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaaren, Pfeifen, Cigarren, Cigarrenspitzen, Spielwaaren, Regenschirmen, Spazierstöcken u. sonstigen vielen Neuheiten.

Bemerken noch, daß nur elegante, gediegene, gute und preiswürdige Waare zum Versandt kommt. 10186

Ausnahmepreise!

Ia. Ruhr-Nußkohlen II, gewaschen und gesiebt	à M.	1.10
" Anthracit-Nußkohlen II	à "	1.20
" Eiformbriketts	à "	1.10
" Gaskoaks, grob	à "	1.—
" Gaskoaks, zerkleinert	à "	1.10

per Zentner frei vor's Haus, in ganzen Fuhren, gegen Casse, liefert 25881

Nur erste Qualitäten

Egon Schwartz, Kohlenhandlung, R 7, 12.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Katharina Hofmann

gestern Abend 8 1/2 Uhr im Alter von 86 Jahren 1 Monat sanft in dem Herrn entschlafen ist. 10709

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Balthasar Hofmann und Familie

zum goldenen Stern, B 2, 14.

Mannheim, den 30. Januar 1903.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. Februar, Vormittags 1/2 nach 10 Uhr vom Friedhofe aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Gatten und Vaters, Herrn

Friedrich Kromer

städt. Maschinenmeister

sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Ahles für seine trostreichen Worte am Grabe, all denjenigen Herren, die dem Verstorbenen einen Nachruf gewidmet, der Verwaltung des allgem. Krankenhauses, dem Militärverein, dem evang. Arbeiterverein, dem neuen Medizinalverein und dem Musikkorps des hies. Regiments für die erhebende Trauermusik, sowie für die überaus zahlreichen Blumenspenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Susanna Kromer geb. Hartmann.

Mannheim, den 30. Januar 1903. 10712

M 4, 7.
Plissiren
M 4, 7.
3720

Patentanwaltsbureau der Patent-Anwälte B. Blank, Civilingenieur, W. Anders, früher Angestellter im Kaiserl. Patentamt. Briefadr.: Blank & Anders, Chemnitz, Poststr. 25. 10198

VOGELEY Back-Pulver das wirklich Beste! General-Vertretung: August Reichert, Luisenring 29

Wer heirathet, sich neu einrichtet, wende sich vor Einkauf von Möbeln an den Vertreter einer der größten u. leistungsfähigst. **Möbel-Fabriken** welche direct an zahlungsfähige Privatleute **Möbel jeglich. Art, complete Betten** zu Fabrikpreisen liefert. Unt. Garantie für Solidität. **Günstige Zahlungsbeding.** gegen monatl. od. viertelj. Ratenzhlg. Strengste Discretion. Kein Einkassirer kommt in's Haus. Off. u. Nr. 10219 a. d. Exp. d. Bl.

Pfälzer **Speise-Zwiebeln!** mittlere, haltbarste Lagerwaare, versendet von heute ab, solange günstige Witterung, per Ctr. M. 3.—, prima Knoblauch à Pfd. 18 Pfg. 10822 **Josef Lechner, Herxheim (Pfalz).**

Heidelbergerstr. O 6, 5
Kesel & Maier
Perrückenmacher.
Erstklassiges Damen- und Herren-Frisir-Geschäft.
Gesicht- und Handpflege.
Telefon 1805.

Kaiser's Brust-Caramellen
2740 not. begl. Zeugnisse beweisen, wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 Pfg. Niederlage bei: Th. v. Eichstedt, Drog., N 4, 12. Chr. Mentin, F 1, 8. Ludw. Thiele, U 1, 9. Thom. Eber, H 3, 3a. Louis Böbel, 2. Querstr. 3. Wilh. Horn, D 6, 12. Ph. Gund, D 2, 9. 10219 Gebr. Abert, O 3, 14.

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände werden durch 9644
Bernhardt's Lilienmilch radical beseitigt und die rauheste, spröde Haut wird über Nacht weich, weiß und zart. à Glas M. 1.50.
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz gegründet 1888 Th. von Eichstedt, N 4, 12, Kunststraße.

Haben Sie eine Wäsche, so waschen Sie mit Gentner's **Bleichseifenlauge Schneekönig** Das ist ein wirklich ausgiebiges, der Wäsche völlig unschädliches und dabei preiswerthes Seifenpulver. 10412 Schutzmarke: Kaminfeger. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen. In gelben Packeten à 15 Pfg. in den meisten Geschäften zu haben. Vertreter für Mannheim und Umgebung: Carl Voegtle in Mannheim Böckstrasse 10.

Die besten **Wurst- u. Fleischwaaren** kauft man wie bekannt, am billigsten bei 3482 **Georg Laul, Q 4, 8/9** Specialität: Wiener u. Cervela.

Unterricht

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in der **Ecole Française, Q 3, 19.** 12865

Französisch. A. Dupuy, 12505 früherer franz. Lehrer an der hiesigen Berlitz-School, empfiehlt denjenigen Herren und Damen, welche die französ. Sprache erlernen wollen, die rationelle Methode seines Coll. Herrn **L. Jouve, O 4, 13.**

Nachhilfestunden für Schüler niederer Klassen werd. ertheilt. Näh. R 7, 35, 3. St. r. 1176b

Geldverkehr

Darlehen auf Hypothek, Schuldschein, Wechsel rc. durch Geldmarkt, Pößneck i. Th. 3154

M. 15—18,000 auf II. Hypothek gesucht. Zinszahlung u. Sicherh. in hochprima. Gefl. Off. u. Nr. 1014b a. d. Exped.

Sichere Capital-Anlage! (2. Hypotheke) Mk. 15—20,000 auf gutes Object gesucht. Off. u. K L an Rudolf Mosse, Mannheim. 26678

Welch edeld. Herr würde Jemand e. kl. Darl. geben? Off. unter Nr. 1293b a. d. Exp.

Darlehne gibt Selbstgeber reell. Leuten. Mensch, Berlin, Wilhelmshavenerstr. 3a. Rückp. 10060

Mk. 1500 gegen gute Sicherheit zu hohen Zinsen und Provision per sofort oder 1. März zu leihen gesucht. Offert. unter B. Nr. 1246 in der Expedition ds. Bl. abzugeb.

Vermischtes

50 Mk. Belohnung erhält Derjenige, der mir den Thäter mittheilt, welcher Dienstag früh zwischen 4—6 Uhr, an der Droschke Nr. 70, vor dem Ballhaus das Dach derselben gewaltsam beschädigt resp. durchschnitten hat. 1192b **Johann Kubicki,** Friedrichsfelderstraße 35 pt.

Ein viertel Theaterplatz 1. Parket oder 2. Rang-Loge wird sofort gesucht. — Off. unt. R. G. Nr. 2788 a. d. Exp. ds. Bl.

Bei Gesellschaft. empf. sich ged. Dame z. Tafeldecken und sonst. Ausschmück., sowie Aufs. d. Pers. Beste Ref. Adr. unter Nr. 1050b an die Exped. dieses Blattes.

Tätowirungen, welche bisher zu entfernen jeder Bemühung spotteten, entferne mit sicherem Erfolg schmerz- u. gefahrl. Da Tätowirung ausgeschlossen, nach derst. Sprechstund. Mittags 12—1, Nachm. 3—4 Uhr. 1121b **Wader, J 2, 19.**

Näh-Maschinen neue, bekannt das beste u. billig. Reparaturen aller Systeme gründl. unter Garantie bei **Jos. Kohler,** Mechanik., Q 4, 15

Jede Art Näharbeit w. angen. 929b U 6, 21, 3. St. r.

Tücht. Flickerin empfiehlt sich in u. auß. d. Hause K 3, 4, 3. St.

Tücht. Büglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 10815 Meerfeldstr. 45, II. Stk.

Eine Friseuse empfiehlt sich den geehrten Damen. 1236b H 7, 23, 4. Stock.

Damen finden discrete liebevolle Aufnahme. 1070b Näheres Frau Falkenau, Hebamme, R 1, 7. 1070b

Verloren

am Donnerstag, 29. Januar zwischen 3 u. 4 Uhr ein rothes Portemonnaie mit Inhalt zwischen B 6, 4 u. B 6, 6 oder vor dem Hause (Bazlen) O 2, 2. Abzugeben gegen gute Belohnung B 6, 4, II. Stock 1271b

Masken

Schöne Damenmasken billig zu verleihen. 1179b F 5, 22, 1 Treppe.

Feine eleg. **Preismaske** (für Herrn und Dame) billig zu verl. U 4, 4. 1144b

1 schöne Damenmaske, (Kostüm Bäuerin) zu verleihen od. zu verkaufen. B 5, 5. 1023b

Eleg. Maskenkostüm (Araber) bill. zu verm. od. zu verkaufen. Seckenheimerstraße 70, pt.

Zigeunerin zu verleihen evt. zu verk. U 6, 7, 3. St. r. 1129b

2 schöne Damenmasken zu verl. od. zu verk. P 6, 5, 2. St.

2 elegante Maskenkostüme, mittlere Figur, bill. zu verkaufen. 1277b Rennershofstr. 22 part.

2 schwarze Damendominos zu verleihen. Q 4, 12, part. 1266b

2 schöne Damenmasken zu verleihen oder zu verkaufen. 3745 Gartenfeldstr. 1, 2. St.

Eleg. Maske (Japanerin) billig zu verleihen oder zu verkaufen. 3811 Lameystraße 14, 4. Stock.

Ankauf

Einen gebrauchten **Kassenschrank** zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 3694 an die Exped. ds. Bl.

Getragene Kleider, Stiefel u. Schuhe kauft A. Rech, S 1, 10.

Altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen. Jacob Kling, Goldarbeiter, G 3, 1. 9874

Verkauf

Leichte Federnrolle billig abzugeben. 3604 Q 5, 1.

Fahrrad billig abzugeben. 1215b U 2, 1, part.

Gebr. Zweirad zu verkaufen. M 5, 11.

Eine Holzdrehbank, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Näheres G 4, 17, 2. St. 1196b

Gelegenheitskauf. Ein groß. Posten Gold-Brocat, das Neueste für Costüme und Clowns, sehr billig, sowie 25 Stück schöne seidene Domino für Damen und Herren zu verleihen oder zu verkaufen. 3791 Parthiewaaren-Geschäft **Gustav Dreyfuss,** D 2, 14, beim Deutschen Hof.

Piano (Schwechten), weit unt. Preis zu verk. B 4, 14, part. 949b

Piano billig abzugeben. Demmer, L'hafen Luisenstr. 6. Leichte Zahlung. 3800

Gut erhalt. Pianino zu verk. 1219b N 4, 17, 2. St.

1 Pianino, 1 Bordeaux-Plüschgarnitur billig zu verk. 1216b Cohn, G 2, 19.

Eine guterhaltene Concert-Zither m. 5 Notenbüchern billig zu verkaufen bei 1304b Friedrich Bischoff, Schwetzingerstraße 148, 3 St.

Gebr. Kanapee bill. zu verkauf. T 2, 3. 1240b

Umzugshalber zu verkaufen: Ovaler Tisch (Mahagoni), fast neues kl. Sopha, antiker Sekretär mit Marmorpl., „ gr. Schrank f. Kld. u. Wäsche, „ Porzellan u. Kupferschüsseln, fast neues Firmenschild, 1 Polstersessel u. versch. einf. Gasflammen (verschied. a. Messing). N 2, 15 b, 1 Tr. hoch.

Gebr. Möbel in gut hergerichtetem Zustande, zu verkaufen. 10516 T 4, 30 Laden T 4, 30.

Ein fast neues **Wirthschaftsbüffet** 2.50 m lang, sammt Pression, Erdlechen, Luftpumpe, Kessel rc. sowie 1 Aufsatz zu 1 Gläserschrank billig zu verkaufen. Näheres S 6, 33, 4. Stock.

1 fast neuer Divan u. ein Comptoirstehpult sehr bill. zu verk. Näh. D 5, 7, 2 Tr. 1104b

Großer Ausverkauf wegen Umzugs in **Möbel** aller Art, darunter eine Parthie zurückgesetzter Artikel bei hohem Rabatt. 3327 **Karl A. Dietrich,** Möbelhandlung, J 5, 4.

Eleg., doppelsitziger Schreibtisch zu verkaufen. Näheres im Verlag. 1186b

Städtischer Garten hinter dem Wasserthurm billigst zu verkaufen. 1280b Näheres in der Expedition.

Möbel werden billig verkauft. B 4, 5, eine Tr. 1293b

Zu verkaufen: eine deutsche Schäferhündin, 2 Jahre alt, mehrmals prämiirt, u. daselbst ein Rüde, 4 Monate alt, echte Rasse. 1295b Besitzer: Joh. Holl, Neckarau, Wirthschaft zur Eintracht.

Stellen finden

Große Schifffahrts- und Speditionsfirma sucht zum Eintritt per 1. April einen tüchtigen jungen Mann mit schöner Handschrift, der im Speditionswesen bewandert ist. Offert. mit Angabe von Ref. u. Gehaltsanspr. u. G. F. Nr. 3549 a. d. Exp. d. Bl. 3549

Für eine hiesige Weinhandlung mehrere solide tüchtige Verkäufer für die Stadt u. Umgebung bei hoh. Provision sof. gesucht. 3806

Schreiner. Maschinenarbeiter u. Polirer finden dauernde Beschäftigung bei Fabrik Stolzenberg, Oos, (Baden) 3804

Provisionsreisende für den Vertrieb von Rohr- u. Cocos-Fußmatten gesucht. 10347 **Carl Rasche, Cassel, Mattenfabrik.**

3534 kaufm. u. ch., sowie Kassirer, Kontroleur, Versandmeister, Verwalter, Portier, Bureau-Ausläufer, Magazinier, Auf eher Weberei-, Chem.-, Platz-, Ziegel-, Werk-, Gas-, Bohr-, Walz-, Brenn-, Stahlputz-, Masch.-, Fabriks-, Schacht-, Straßen-, Back- u. Sortirmeister, Magazinisten- rc. Stellen (darunter viele von Eisenbahnverwaltungen, staatl. und städt. Behörden), sind uns seit 15. Oktober 1901 zur direkten Besetzung übertragen worden. Wir sind in der angenehmen Lage, fast jedem Stellensuchenden sofort mit geeigneten Stellungen dienen zu können. 6153 Mannheim J 8, 2 Holzstraße 3.

Vertreter gesucht Eine bedeutende Oelhandlung sucht f. Mannheim u. Umgebung einen Vertreter geg. hohe Provis. Off. u. K. Nr. 1099b an die Exped.

Zum mögl. sofortigen Eintritt ein junger 3807 **Schlosser** ges., der sich auf Modellarbeiten an Formmaschinen versteht und dies durch Zeugnisse nachweisen kann. Eisenhütte, Frankenthal (Pfalz).

Ein zuverlässiges **Kindermädchen** sofort oder später gesucht. 3690 Rennershofstr. 16, 2. St.

Ein ordentl. Mädchen, welches etwas kochen kann, sof. gesucht. Näh. P 4, 7, Laden. 1202b

Ein brav., tüchtiges Mädchen geg. hohen Lohn sof. gesucht. 1139b F 2, 4a, 2 Treppen.

Ein Mädchen f. häusl. Arbeit sof. gesucht. G 6, 1. 1307b

Kochfräulein kann das Kochen in 2 Monaten gründlich erlernen, wenn gewünscht, Wohnung im Hause. Domschenke, P 2, 4/5.

Suche für sofort od. 1. April für kleine Familie ein besseres Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet. 1307b Zu erfr. L 14, 16, parterre.

Jüngeres Mädchen tagsüber zu kleiner Familie gesucht. 1255b C 4, 1, part.

Ein jüngeres Hausmädchen mit gut. Zeugnissen zum 1. März gesucht. 1287b Zu melden Werftstr. 15, III. Stk.

Fleiß. Mädchen für häusliche Arbeit ges. B 1, 8. 11075

Ein ordentl. Mädchen sofort gesucht. D 3, 13, 1 Tr. 1093b

Ein tücht. Mädchen sofort gesucht. F 5, 27, 3. St. 1297b

Gesucht nach Basel ein treues u. sauberes Mädchen von 16—20 Jahren in kleine Familie, das Liebe zu Kindern hat u. jede Arbeit willig besorgt. Eintritt baldmöglichst. Offerten wenn möglich mit Photographie an W. Lanz-Howald, Zollbeamter, Dornacherstr. 152, Basel. 10645

Lehrlingsstellen

Kaufmann's-Lehrling wird für das kaufmännische Bureau einer größeren mechanischen Werkstätte, zum Eintritt auf Ostern gesucht. Offerten unter Nr. 3764 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Eine erste Mannheimer Großhandlung sucht per sofort oder Ostern einen **Lehrling** (Christ). Off. u. F. L. 10943 befördert die Exped. ds. Bl.

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, der Ostern ad. ... Examen macht, Stellung als 10718 **Lehrling** in ein. ersten Engros-Hause der Eisenbranche. Buttenschön, Direktor der Pfälzischen Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik vorm. Gebr. Kayser, Kaiserslautern.

Lehrling von einer Kohlengroßhandlung u. Rhederei für sofort oder zum Frühjahre gesucht; demselben ist Gelegenheit geboten, sich gründliche kaufmännische Kenntnisse zu erwerben. 3740 Gefl. Offerten unter Nr. 3740 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrmädchen

Lehrmädchen für Laden und Atelier gesucht. W. Wieder, Inh. Reinh. Krebs, Schwetzingerstr. 3. 1281b

Lehrmädchen für feines Salon-Putzgeschäft ges. R. Steger, N 2, 1, 1 Tr.

Stellen suchen

Wer Stellung sucht, verlange die „Neue Vacanzenpost" in Frankfurt a. M.

Stellesuchende jeden Berufes benützen mit Erfolg die Allgemeine Vakanzen-Liste, S 6, 28. 28983

Stellensuchende Kaufleute aller Art, Kontoristinnen, Verkäuferinnen, Techniker, Architekten, Werkmeister finden raschste Plazirung durch das Intern. kaufm. Stellen-Bureau „Globus", Centrale: Mannheim, S 2, 10. Direkte Bewerbung. 3813

Aehnliche od. pass. Stellung sucht ein Hausbursche, der zwei Jahre in einer Wild- u. Geflügelhandlung thätig war. Off. unt. Nr. 1247b an die Exped.

Ein jung, kautionsf. Mann sucht Stelle als Hausdien. od. Ausl. Gute Zeugn. steh. z. Dienst. Off. unt. Nr. 1190b a. d. Exp. d. Bl.

Jung. Herr, diplomirt, d. ital., franz. u. deutsch. Spr. mächtig, sucht Stelle als Corresp. od. Buchhalter. Bescheid. Anspr. Ia. Refer. Off. u. Nr. 750b a. d. Exp. d. Bl.

Zuverlässiger tadelloser Mann sucht Stelle als Ausläufer. 3810 T 1, 15.

Fräulein, sehr selbstständig, deutsch und französisch sprechend, sucht baldigst **eine Filiale** in Mannheim zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Off. u. Nr. 1110b a. d. Exp. d. Bl.

Ein anst. Mädchen, 19 J. alt, das bürgl. koch. kann u. Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle in besserem Hause. Offert. unt. Nr. 1224b an die Exped. dss Blts.

Ein ord. Mädchen sucht Stelle nur zu Kind., tagsüb. od. ganz. Näh. U 6, 24, 3. St. rechts. 1298b

Modes. Fräulein von auswärts sucht Stelle als II. Arbeiterin oder Volontärin. Offert. unter Nr. 1194b an die Expedition.

Fräul. aus achtb. Fam., sucht p. 1. Febr. od. spät. Vertrauensp., Cassiererin od. dergl. Ia. Zeugn. z. Dienst. Off. unt. M. K. 105 Hauptpostlag. Mannheim. 1242b

Ein Fräulein, 25 Jahre alt, Pfarrerstocht., f. Stell. als Stütze od. Gesellschafterin in Mannheim. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl. 1191b

Fräulein, tüchtige Schneiderin, sucht Stelle als Jungfer zu einzelner Dame oder zu Kindern. Offerten unter Nr. 1228b an die Expedition dss. Bls.

Herrschaftsköchin. Mädchen für Alles such. Stellen durch Frau Gipper, T 1, 15. 3509

Miethgesuche

3—4 Zimmer-Wohnung mit Werkstätte per 1. April ges. Off. u. Nr. 1085b a. d. Exp. d. Bl.

3—4 Zim.-Wohn., am liebsten part., m. Zub. bis 1. April gesucht. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 1193b a. d. Exp. d. Bl.

Zwei oder 3 Zimmer-Wohnung, parterre oder 1. Stock, sucht Fräulein bis 1. April. Offerten unter Nr. 1164b an die Exped. d. Bl.

Laden, in guter Lage der Stadt f. Cigarren-Geschäft passend, per 1. März oder April zu miethen gesucht. Offerten unter O. Nr. 1244b an die Expedition ds. Bl. erbet.

Ein jüngerer Beamter (ohne Kinder) sucht auf 1. April schöne dreizimmerige 3775 **Wohnung** mit allem Zubehör (Badezim.) Offerten nur mit Preisangabe unt. Nr. 3775 an die Exp. d. Bl.

Wirthschaften

Wein- u. Bierwirthschaft sofort zu vermiethen. 1001b Näh. G 3, 6, 2. St., F. Rudi.

Ein altrenom. Weinrestaurant (Oberstadt), per Anfangs April zu vermiethen. Näheres bei Rechtsagent August Freytag, D 4, 17.

Läden

C 1, 16 Grosser Eckladen mit Comptoir und 2 daranstoßend. Räumen, worunter ein sehr großer Saal nebst Zubehör, per 1. April 1903 ev. schon früher zu verm. Näh. i. Bureau u. d. Laden.

D 2, 15 verläng. Kunststraße, schön geräumiger Laden per sofort oder später billig zu verm. 3284

F 1, 7a Marktstr., Laden mit Comptoir u. Magazin sof. zu verm. 3244 Näheres F 1, 3, 3. Stock.

F 5, 27 Laden mit Wohn. u. Bureau zu v. 914b

G 3, 16 Eckladen mit 4 Schaufenster, Magazin, mit od. ohne Wohng. zu vermiethen. Näh. G 3, 16 od. F 2, 9a, 2 Tr. 3267

H 2, 8 Laden mit Wohnung, auch als Bureau od. als Wohnung allein, billig zu verm. Näheres 2 St. 3447

N 3, 17 Lad., Mag. u. Werkst. z. vm. N 3, 2. St.

O 3, 11/12, Kunststr., große Läden mit Magazinsräumen zu v.

O 4, 15, Kunststraße, Laden mit oder ohne 4 Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Näheres 4. Stock. 9914

P 1, 7 (Kaffeegeschäft) Schöner Laden wegzugshalber bill. zu verm.

P 4, 7 großer Laden mit Wohnung u. Werkstätte zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 922b

Q 2, 22 per 1. April ein größerer u. ein kleinerer Laden, je mit Nebenzim., ein Magazin mit 36 Quadratmeter, auch für Bureau passend, ganz oder getheilt zu verm. Näh. 3. Stock, Vorderhs. 3440

S 6, 9, Neubau Laden mit 5 Zimmer, Küche rc., Wohnungen mit 3 Zimmer u. Küche und 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermiethen. Näh. Lemenstr. 5, part.

Breite Straße, moderner Laden und 1 Laden vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen. 7954 Näheres: Gebr. Reis.

Eichelsheimerstr. 30 Laden m. Wohn. bis 1. März zu verm. 891b

Meerfeldstr. 28 schöner großer Laden mit od. ohne Wohnung zu verm. 80b

Oestl. Stadttheil, Ruitsstr. 16 Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. Mehrere 5 Zimmer- u. 3 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermiethen. Näheres parterre im Laden bei Martin Fahn. 3638

Rheinaustr. 9 Laden mit Wohnung zu verm. Näheres 3. Stock 987b

Rheindammstr. 31 Laden mit 2 Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 3521

Schwetzingerstr. 28 Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen 2. St. l. 3850

Traitteurstr. 45 Laden mit Wohnung sofort zu verm. Näh. 2. St. lks. od. Mittelstr. 27, 2. St. 3802

Die Bäckerei im Hause B 4, 8 („Zauberflöte") mit Einrichtung, Laden und Wohnung ist zu baldigem Antritt zu vermiethen. Näheres Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15. 3599

Bäckerei sofort zu vermiethen. 1078b Näh. Meerfeldstr. 50, 2. St.

In unserem Bankgebäude ist der **Eckladen** per sofort zu verm. Reflektanten belieben sich gefälligst direkt an uns zu wenden. Oberrheinische Bank, L 1, 2. 10456

Ein schöner Metzgerladen mit fast neuer Einrichtung, evt. auch kl. Wohnung, per sofort zu vermiethen. 3600 Näh. Mannheimer Actienbrauerei B 6, 15.

Moderne Läden u. Bureaux, herrsch. Gebäude, Prinz Wilhelmstraße 8 u. 10, an der Festhalle. Bruno Möller, Tel. 1049.

Läden jeder Größe zu verm. **Heidelbergerstraße** (Eckhaus u. Neubau nebenan.) Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

Bureaux

C 4, 14 (Hof), 2 Räume als Bureau, Magazin od. Werkstatt per sofort zu verm. Näh. Vorderh. 1 Tr. h. das. 3186

D 4, 11 2 leere Zimmer als Bureau od. Wohnung zu verm. 3273

F 1, 3 (Breitestraße) schöne helle Bank-Lokalitäten für Bureau, Magazin od. Werkstätte geeignet, einzeln o. im Ganzen z. verm. Näh. 3 Stck. 3248

L 4, 5 2. Stock, 2 leere Zim. auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 3122

Große Lokalitäten für Bureau, Lager, Pensionat, Wohnung rc. im Ganzen oder getheilt in Q 7, 24 (Vorderhaus) per 1. April zu verm. Näh. daselbst, part., rechts.

Zwei Parterre-Zimmer, für Comptoir und Lager geeignet (Thoreinfahrt) zu verm. 1212b Näheres Q 7, 29, parterre.

Bureaux zu verm. Auf 1. April sind im Hause d. Gebrüder Kramer, B 7, 15, Bureaux zu vermiethen. Näheres daselbst. 3302

Magazine

G 7, 45 Sackgasse, Stallung für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21238 Näheres G 7, 11, Bureau.

H 7, 29 großes Magazin zu Lager u. Fabrikation geeignet, per sofort oder später zu verm., ferner großer Keller u. Laden mit anst. Zim. Näh. daselbst im Laden. 3478

J 2, 4 3. Stock, Hinterh., schöne helle Werkstätte sofort zu vermiethen. 8616

Ungarterstr. 67, Werkstätte od. Magazin p. 1. März z. v.

Amerikanerstr. 5. Große helle Werkstätte, mit oder ohne Wohnung, sofort zu vermiethen. 8813 Näheres bei A. Bopp, Rupprechtstraße Nr. 7 od. Fabrik.

7 Elisabethstr. 7 schöner heller Laden mit Wohnung, geeignet für Conditorei, auch für Bäckerei oder Wurstfiliale. 8216 Näh. ...ner, Kepplerstraße 16a.

Werftstr. 29: Stallung für 2 Pferde mit Remise sofort zu vermiethen. 1115b

Eine große Werkstatt mit Wohnung zu verm. Näheres N 4, 5. 3293

Lager- oder Gewerbeplatz 900 qm groß mit Schuppen, Nähe der Neckarbrücke, zu verm. Näheres B 3, 4. 9820

Grosses Magazin, vornehmlich f. Tabaklagerung geeignet, per 1. März oder früher zu vermiethen. 5175 Näh. daselbst Rheinstrasse, D 7, 10, 2. St.

Großes helles Fabriklokal sofort billig zu vermiethen. Transmission vorhanden. Näheres bei J. Dettweiler O 3, 11/12. 3100

Zu vermiethen

B 1, 2 II. oder III. Stock per 1. April zu vermiethen. Näh. II. Stock 1012b

B 1, 12 2. Stck., 5 Zim.-Wohnungen ab 1. März zu v. Näh. B 1, 11.

B 1, 4 3 Treppen, Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per sofort an ruhige kleine Familie zu vermiethen. Näheres im Laden. 6215

B 6, 5 Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per sofort zu vermiethen. Näheres K 5, 12 parterre.

Schöne Wohn. od. Bureau a. Park **B 6, 30/31** 2. St., 5 Zimmer mit Küche und Zubehör per sofort od. spät. zu verm. Näh. Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.

B 7, 16 3. Stock, 8 Zim. mit Zubehör auf 1. April zu verm. 3160

C 2, 2 Hths., 2 Zimmer und Küche zu verm. 1211b

C 2, 2 parterre, per 1. März zu vermiethen.

C 2, 7 3. Stock, 4 Zimmer und Küche per April zu vermiethen.

C 3, 8 Zim. in den Hof geh. an einzelne Person zu vermiethen. 1275b

Zu meinem Hause **C 3, 19, III. St.,** 7 Zim. m. Zubehör, bisher von Herrn Rechtsanwalt Dr. Frank bew., per 1. April oder später, anderweitig zu verm. Aug. Nagel, Frankenthal.

C 7, 12 parterre, 3 Zimmer, Küche, Bad rc. zu vermiethen. 3559

C 8, 7 kleinere Wohnung im 4. St. an ruhige Leute zu vermiethen. Ebendaselbst Parterre-Räume im Hofe, für Bureaux geeignet.

D 1, 13 zwei leere Zimmer, 1 Treppe hoch, zu vermiethen. 3258

D 6, 13 ein Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermiethen. 1214b

D 6, 7/8 2 Trepp., 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermiethen, ebenso Magazin und Bureau. 2045

MARCHIVUM

Wohnungen von 4—10 Zimmern,
Läden, Geschäftslokale
in allen Preislagen per sofort oder 1. April 1903 zu vermiethen durch
B. Tannenbaum,
Liegenschaftsagentur. 3522
O 6, 3 Tel. 1770

D 4, 6
gegenüber der Börse, 3 Tr., 5 Zim., mit Badeeinricht., 2 Mansarden, Küche und Keller per 1. April an ruh. Familie zu verm. Näheres im Cigarren-Laden daselbst. 871b

D 7 2 Wohn., je 4 Zim., Küche, Zubeh. im 3. St. u. 2 Zim., Küche, Zub. i. 4. St. zu verm. N. N 2, 5, 3. St., v. 11—3 U. 1114b

D 7, 19 Part.-Wohnung zu vermiethen. Näh. D 7, 20, Laden. 8493

D 7, 20 Hths. kl. Wohnung z. v. Näh. Laden. 8494

E 1, 5, Breitestraße,
eleg. 6 Zim.-Wohng., Bad, Gas, Electr. sofort zu verm. 8560

E 2, 14 3. St., 7 Zim. rc. per sofort zu verm. Zu erfragen D 4, 16 part. 8486

E 3, 1 an den Planken, 2. Stock, schöne geräumige **7 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör per 1. April 1903 zu vermiethen. 6113b
Näheres D 7, 9, parterre.

F 1, 3 Breitestraße, 2. Stock, Wohnung m. Balkon, 3—4 Zim., Mädchenzim., Badezimmer per 1. April zu verm. Näheres 3. Stock. 3242

F 2 Nr. 4,
7 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 3566
Näheres U 6, 11, parterre.

F 2, 9 2. Stock, 4 Zimmer u. Zubehör, 2 Gaupenzimmer, sofort oder später zu v.

F 2, 9a 4. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 5265
Näheres Eckhaus F 2, 9a, 2 Tr. oder bei Schneider, G 3, 16.

F 4, 4 Hths., 2 Zim., Alkov. u. an ruh. L. z. v. 666b

F 7, 11 (Kirchenstraße) 3 Zim.-Wohnung (Abschluß) m. Zubeh. z. v. 274b

F 7, 20,
2 Treppen, schöne geräumige **Wohnung**, 7 Zimmer mit Zubehör, neu hergerichtet, p. 1. März oder spät. zu verm. 8736
Näheres Bureau, part.

G 2, 5 (Marktplatz) ist eine schöne Wohnung im 4. Stock, bestehend in 6 Zimmer, Küche, Badezimmer u. sonstigem Zubehör per 1. April oder auch früher zu vermiethen.
Näheres im Laden. 8746

G 7, 37 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 3769

H 3, 7 2. St., 3 Zim. u. Küche preisw. zu v. 3745

H 4, 16/18 2 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. Laden. 924b

H 7, 22 im 3. St. 5 Zim. Badezimmer rc. auf 1. April zu vermiethen.
Näheres H 7, 25. 3528

H 7, 28 2. St., 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, reichliches Zubehör. Hinterhaus 2. Stock, 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. 3739

J 3, 17 Neubau, 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Böckstraße 6. 1095b

K 2, 18 Ringstr., Nähe der Neckarbr., 2 schöne Wohn., 4 Zim., Balkon, Küche u. Zubehör per 1. April zu v. Näh. 4. Stock, links. 885b

K 2, 19 abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Febr. z. v. 3489

L 13, 15 Wohnung, 3. Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen Parterre. 899b

L 14, 7 schöne 6 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör und Badeanschluß preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst 3. St. 3090

L 15, 9 Bismarckstraße, 3. Stock, 6 Zimmer, Badzim. u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. Rheinstr. 4. 3099

M 2, 13 2 kl. u. 1 größere Wohnung zu vm. Näheres 2. Stock. 3497

M 5, 11 3. Stock, 6 Zim. Küche u. Zubehör per 1. April zu vermieth. 8744

N 4, 4 3. St., 5 Z. u. K. z. vm. Näh. 2. Stock. 1200b

O 7, 21 3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 3487

P 7, 15
Heidelberger-Straße (Neubau)
Zwei elegante sehr große helle 8 Zimmer-Wohnungen, großer Vorplatz, **Etagen-Central-Heizung**, 2. u. 4. Stock, bis 1. März 1903 zu vermiethen. 10124

Q 5, 13 eine Wohn., 3 Zim., zu vermiethen. 3488

Q 5, 14/15, 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Laden. 1109b

Q 7, 20 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub. pr. 1. April z. v. Näh. Q 7, 18, 2. St. 1003b

Q 7, 26
3. St., große Wohnung, 7 Zim. m. Zub., neu herger., per sof. od. spät. z. v. Näh. im Part. Contor 10431

R 7, 11 3. Stock, schöne Seitenbau-Wohnung in freier Aussicht, 3 Zim., Küche, sof. od. spät. zu v. 1198b

R 7, 40 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sof. zu verm. 3735
Näheres Wirthschaft daselbst.

S 6, 16, Neubau
Wohnungen m. 4 Zimmern, Küche und Kammer, 3 Zim. u. Küche, sowie 2 Zimmer und Küche, sof. oder später zu vermiethen. 3092
Näh. Lameystr. 5, part.

T 3, 21 schöne Wohn. im 2. Stock, 3 Zim. u. Küche bis 1. April zu verm. Zu erfrag. parterre. 1189b

T 6, 14 gr. Zim. m. Küche sof. z. v. Näh. 3. St. 1000b

T 6, 34 4. St., 3 schöne Zim. mit Küche, Speisekammer u. Zubehör per sof. od. spät. zu vm. Zu erfr. 2. St. 3740

T 6, 35 4. St., Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieth. Zu erfragen T 6, 34, eine Treppe. 3741

U 1, 9 Breitestr., 4 Zim., Küche u. Mansarde per 1/4 zu vermiethen. 3570

U 2, 2 schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. 2 Trepp. r. 957b

U 3, 15 3 Zim. Küchen Zub. an ruhige Leute bis 1. April zu v. N. h. 2. St. 1168b

U 4, 14 Ring, 3. St., 4 Zim., m. Zub. pr. 1. April zu v. Näh. part. 3614

Bismarckstr., L 15, 11, 2. St. sch. Wohnung, 5 Zim., Küche nebst Zubeh. p. 1. April z. verm. Näh. Seckenheimerstr. 22, 3. St. und N 2, 12, Laden. 3615

Charlottenstr. 4
2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. sofort zu verm. 3125

Eichelsheimerstraße 31, 2, 3 u. 4 Zimmer u. Zubehör sof. zu vermiethen. 1107b

Eichelsheimerstr. 3 n. d. Schloßgart., sch. 4 Z.-Wohng., Balk. u. Zub. p. 1. Apr. z. v. Näh. das. p. r. od. L 14, 20 Einzus. 2—4 Uhr. 666b

Eichelsheimerstr. 10, 2 mal 2 Zim. u. Küche, 3. St. sof., 3. St. per 1. April, groß. Laden (2 Schauf.) u. Wohn. zu v. 1211b

Elisabethstr. 4 elegante Wohnung mit 8 Zimmer nebst allem Comfort.
Näheres 2. Etage. 3784
C. Schweikart, Architekt.

Elisabethstrasse 5
4. Stock, 7 Zimmer, modern eingerichtet, od. 5 Zimmer, Balkon, Bad, elektr. Beleuchtung preiswürdig abzugeben. 3601
Näheres L 11, 25, 3. Stock.

Elisabethstraße 8,
2. Stock, herrschaftl. Wohnung, 8 Zimmer und Zub. zu vermiethen. 990b
Näh. **Lange, T 6, 19.**

Friedrichsring 48 elegante Wohnung, 5 Zim., mit sämmtl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen, event. früher. Näheres parterre. 3043

Gontardstr. 5
ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer, Badezim., 2 Zimmer im Souterrain nebst sonstigem Zubehör und Garten, auf 1. April zu verm. Näheres L 15, 7/8, 4. Stock. 1098b

Gontardstraße 29, 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 9683

Hafenstr. 26 hübsche 4 Zimmer-Wohnung mit Erker und Zubehör zu vermiethen. Näheres 9725
Hafenstr. 24. Bade-Anstalt.

Holzstrasse 3 (J 8)
Balkonwohnung, 5 Zimmer, Waschküche und sonstiges Zubehör nebst 2 geräumigen Parterrezimmern, zu Büreau geeignet, 1. April zu vermiethen. 1056b

Jungbuschstr. 9
4. Stock, schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per sofort zu vermiethen.
Näheres **Q 7, 5.** 8924

Kepplerstr. 3, 2 Zim. u. Küche bill. z. v. N. Hauptbahnh. 1176b

Kepplerstr. 21 2. Stock, hübsche Balkonwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. od. später zu verm. 1083b

Luisenring 6 (D 6, 8) schöne **4. Stock-Wohng.,** 4 Zim. rc. zu verm. Näh. 1. Stock. 1146b

Lameystr. 14
Schöne 5 Zim.-Wohn., Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht u. Zub. per 1. Mai z. v. Näh. part., r.

Lameystr. 19 4. Stock, 3 Zim., Küche, Speisekam. u. Zubeh. pr. 1. April zu verm. Näheres 2. Stock, links. 1003b

Seidenstoffe für Blusen und Roben, von 90 Pfg. bis 24 Mk. per Meter. **Hervorragende Neuheiten**
für **Ball- und Hochzeitstoiletten.**
Gemusterte Samte und Velvets.
Fertige Seidenblusen und Jupons, Spitzen, Bänder, Rüschenboas, Kopftücher, Gürtel etc. empfiehlt zu den denkbar billigsten Preisen. 27943
Seidenhaus Rich. Kerb
P 2, 1. Mannheim. Planken.
Muster gratis und franco. Telefon 1862.
Schneiderinnen und Modistinnen erhalten hohen Rabatt.

Frauen u. Mädchen!
Gegen Beschwerden der monatlichen Vorgänge
Rückenschmerzen, Leibweh, Krämpfe, Kopfschmerzen, Uebelsein rc. empfiehlt sich **„Amasira"**, eine absolut unschädlich wirkende und angenehm zu nehmende Theemischung (in Pulverform.) Herzlich warm empfohlen. Dr. med. M. in Stuttgart schreibt u. A.: „Von den innerlich empfohlenen Kräutertheeß gab ich auf Grund einer Reihe günstiger Erfahrungen einer neueren Theezusammensetzung den Vorzug, die unter dem Namen **„Amasira"** eingeführt worden ist und in der That an Wirksamkeit alle andern Thees übertrifft" rc. — Preis per halbe Schachtel Mk. 1.20, ganze Schachtel Mk. 2.— (3—4 Monate ausreichend!) Viele Dankschreiben! — Nur echt mit A. Secher's Namenszug! Zu haben in den größeren Apoth. Prospekt gratis d. den alleinigen Fabrikanten Rud. Secher, Laboratorium, Stuttgart. [Best.: Anis 4, Bertramwz. 4, Fenchel 3, Kraußem 4, Abbißkraut 3, Anbeisi 3, Primeln 2, Sassafraswurzel 3, Sarsaparill 10, Rhabarber 25.]
Hauptniederlage: Engelapotheke, Frankfurt a. M. 10254

Für Brautleute, Hôteliers, Restaurateure etc.
Küchenmöbel! 28172 Beste Emaille!
Complette Küchen-Einrichtungen
in allen beliebigen Zusammenstellungen von **Mk. 50.—** an. Versandt nach Auswärts franco jeder deutschen Bahnstation. — Coulanteste Bedienung. — Billigste Preise.
Hirsch & Freiberg
F 2, 5. Specialität für Haus- und Küchengeräthe. F 2, 5.
Beachten Sie unsere Schaufenster u. verlangen Sie unseren Spezialkatalog.

Luisenring 19 (F 8)
eleg. Wohnung, 7 Zim. nebst all. Zubehör per April zu vermieth. Näh. **Hirschler,** 2. St. 3699

Luisenring 37,
2 Zimmer nach vorn u. Küche per sofort an ruh. Leute preiswerth zu vermiethen. 3592
Näheres 2. Stock rechts.

Mollstr. 10,
elegante Wohnung, 5 Zim., Badezim., Küche nebst Zub. mit schöner, freier Aussicht auf Garten, per sofort zu verm. Näh. 4. Stock. 3689

Meerfeldstraße 41
schön möbl. Zimmer mit sep. Eing., 2. St., ev. mit Klavierbenützung zu verm. 12893

Gr. Merzelstr. 27a, Nähe des Hauptbahnhofs, 2 Zimmer u. Küche sof. od. spät. z. v. 864b

Mittelstr. 65 3. St. eine schöne Wohnung mit Glasabschluß, 3 Zimmer mit Küche u. Zubeh. sof. zu v. 8885

Parkring 21
in der Nähe des Rheins und Stadtparks, 2. Stock, 4 schöne Zimmer, (wovon 3 nach der Straße) und Küche per 1. April zu verm.; 2. Stock Hinterhaus, 3 helle Zimmer und Küche per sofort oder 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock. 3090

4. Querstr. 24
2. Stock, 3 Zim. u. Küche, 4. Stock, 3 Zim. und Küche per sofort oder später billig zu vermiethen.
Näheres daselbst im 5. Stock, links oder O 3, 4a im Tapetengeschäft 7087

5. Querstraße 8 vis-à-vis der Hildaschule, sof. 2 Zim. u. Küche zu v. 967b

Rupprechtstr. 5, Belle-Etage
hocheleg. Wohnung, 5 Zimmer, gr. Badezimmer und Zubehör, event. mit gr. Garten, p. 1. April zu verm. Näh. parterre. 3003

Rupprechtstr. 8
Parterre: 4 Zimmer, Küche, Bad, 4. Stock: 5—6 Zimmer, Küche, Bad, schön ausgestattet, mit Zubehör, per 1. April zu verm.
Näh. Lameystr. 5 part. 3093

Rupprechtstr. 10
elegante Wohnungen: Hochpart. 6—7 Zimmer, Bad, Veranda, Garten rc. 3. St. 4 Zim., Bad u. allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Souterrain. 8075

Rupprechtstr. 15, 2. St., 3 Zimmer, Küche p. 1. April z. v. Näheres parterre links. 3615

Riedfeldstr. 14 Wohnung von 1 u. 2 Zimmern mit Küche zu vermiethen. 3576

Rosengartenstr. 32
5 Zim. u. Küche mit Zubehör per 1. April zu verm. 3609

Rheinaustr. 8 3 Zimmer und Küche im Abschluß, auf 1. April zu vermieth.
Näheres **Parterre.** 6735

Rennershofstr. 18
In freier Lage, Parterre-Wohnung von 5 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Speisekammer, Magdkammer, Keller, Speicherkammer rc. zu verm. 1001b
Otto Reinhardt.

Luisenring 18 (F 8) eleg. Hochparterre, 6 Zimmer nebst allem Zubehör per April zu vermieth. Näh. **Hirschler,** 2. St. 3700

Rennershofstraße 22, 1 Tr.
prachtv. 6 Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, **Aussicht auf Rhein u. Schloßgarten** sof. od. später zu v. Alpenleiter, T 1, 11. 1018b

Rosengartenstr. 34, 2. St., schöne Wohnung, 4 Zim., Küche u. sämmtl. Zub. pr. 1. April zu verm. Näh. **F 4, 20.** 9085

Rennershof-Straße 16 part.
5 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör, sowie 1 Zimmer im Souterrain per **1. April zu vermiethen.**
Näh. **Kaiserring 8** part. 3646

Rheindammstr. 31, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 7818

Rheinaustr. 19
Kirchenplatz.
Elegante Bel-Etage, 6 Zimmer mit Zubehör sofort **oder** später zu vermiethen. 995
Näh. Rheinaustraße 6, parterre.

Rheinstraße 8, Bel-Etage, 7 Zim., Badezim. u. Zubehör per 1. April event. früher zu verm. Näheres parterre. 7705

Seckenheimerstr. 70 2. Stock, großes Zimmer und Küche, schöne gesunde Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche mit Zub. bill. zu v. 1000b

Tattersallstraße 24 4. Stock, 4 Zim., Küche u. Keller per sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. Stock. 1087b

Tullastrasse 11,
Eckhaus, an der Festhalle, 5 Zim., Bad und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. parterre. 1090b

Werderstraße 2 nach d. Straße, 3 Zimmer, Zubehör per 1. April zu vermieth. Näh. D 3, 5, 1 Stiege. 1120b

Viktoriastraße 8
Elegante Wohnung, 6 Zim., Bad mit Zubehör, event. mit 3 Bureauräumlichkeit. p. 1. April zu vermiethen. 323b
Näh. **U 4, 14,** 2. Stock, r.

Werderstrasse 29
III. Stock
Ecke Beethovenstrasse
Hochelegante 7 Zimmer-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, elektr. Licht, große Balkons, sowie freistehende Terrasse nach der Gartenseite rc. zu verm. Näh. 2. Stck. daselbst. 3438

Waldhofstr. 41 4, 3, 2 und 1-Zimmerwohnung sofort billig zu vermiethen.
Zu erfragen im 3. Stock oder U 4, 18. 8555

Waldhofstr. 4,
(Meßplatz)
2. Stock, 5 Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Bad, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 5006

3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. **P 3, 5,** Laden. 3084

3 Zim. u. Küche im 2. Stock, 2 u. 3 Zim. m. Küche im 4. Stock. Näh. Eingang Schwetzingerstraße 20, 2. Stock. 3231

2—3 leere helle **Zimmer** an Herrn mit eig. Möbeln zu verm. evtl. auch möblirt. Gasbeleuchtung u. aufmerksame Bedienung. 3783 **G 7, 29, 1 Tr.**

3. Stock 4 Zim. u. Zubeh., 3 Zim. u. Zubeh. u. Werkst. z. v. Näh. G 3, 6, 2. St., Rudi. 1000b

5 Zimmer, Küche u. Zubeh., 2 Tr. hoch, per April od. Mai zu verm. Näh. **G 5, 1,** Laden. 3785

Schöne elegante
7 Zimmer-Wohnung
mit Bad und allem Zubehör im 4. Stock per 1. April zu verm. 10107 **N 4, 17.** Näh. part.

Eine herrschaftliche
Wohnung (Bel-Etage)
sofort zu vermiethen. 10391
Näh. S 2, 9, part. rechts.

Wohnungen, 2 Zim., 3 Zim., mit Zubehör, sofort beziehbar, zu vermiethen. Näh. **Friedrichsfelderstr. 51** (im Bureau **Heckert).** 1206b

Größere und kleinere
Wohnungen
sowie
Laden
zu vermiethen. 3460
G. Görtlein, Baumeister, Goethestraße 4.

Schöne Wohnungen
von 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 Zimmern nebst Zubeh. zu verm. Näheres **Kirchenstr. 12** (G 4, 28.) 3200

Zu vermiethen
per sofort od. 1. Februar
Mitte der Stadt.
Mansarden-Wohnung, 2 Zim., Küche. Seitenb. 3. Stock
Gallerie-Wohnung, 2 Zimmer, Küche. Seitenbau 2. Stock
Hinterhaus parterre, 2 Zimmer und Küche.
Hinterhaus im 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche, parterre auch zu Werkstatt geeignet. Näheres **F 6, 4,** Bureau, Seitenb. 3120

Einfamilien-Haus
mit Garten, 11 Zimmer, Küche, Bad, elegante Ausstattung, Niederdruckheizung per sofort zu verm.
Näh. **Gg. Kallenberger,** S 6, 21. 3129

Eleg. Wohnungen
von 6—8 Zimmern zu verm.
Näheres **J. Peter,** Victoriastraße 12. 9974b

2 elegant ausgestattete 4 Zimmer-Wohnungen, Bad, Küche u. all. sonst. Zubeh. in schönster Lage des östl. Stadtth. preisw. zu v. Näh. Lameystr. 14, 4. St. r. 3619

Mehrere Wohnungen von 2 Zim. und Küche, bill. zu v. 3124
Näh. Friedrichsring 34, part.

Schöne Mansarden-Wohnung zu vermiethen. 1130b
Zu erfragen P 2, 13, 2 Trepp.

3 Zim. mit Küche und allem Zubehör, 4. Stock, zu verm. Preis 29 Mk. monatlich. Näh. **Krappmühlstr. 25,** part. 1005b

Stengelhof.
Friedrichstr. 4 Wirthschaft Haltepunkt, sind 4 Wohnungen sof. beziehb. zu verm. 29257
Näheres Metzgerladen daselbst.

Heidelberg.
Sommerwohnung.
In freier Lage ist eine sehr gut möblirte **5 Zimmer-Wohnung** mit completer Kücheneinrichtung vom 1. April bis 1. Okt. d. J. zu vermiethen. 3755
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Möbl. Zimmer

A 1, 9 3. Stock, gegenüber vom Schloß, gut möblirtes Zimmer zu verm. 8465

B 7, 15 1 Tr., 2 f. möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. f. 1 od. 2 Hrn. z. v. 3840

C 2, 13/14, 3 St., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 1110b

C 3, 20a eine Trep., ein möbl. Zim. zu verm. 1200b

C 4, 4 2 gut möbl. Part.-Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) p. 1. Febr. z. v. Näh. 2 St. 937b

C 7, 7b part., schön möbl. Zim. mit separat. Eing. pr. 1. Febr. z. v. 1066b

D 1, 12 möbl. Part.-Z., 12 M., z. v. Näh. 2. St. 1048b

D 1, 13 möblirtes Zimmer nebst anstoßendem leeren Zimmer, 1 Treppe hoch, zu vermiethen. 3287

D 2, 15 3 Treppen, ein gut möbl. Zim., mit od. ohne Pension, zu verm. 1267b

D 4, 11 einfach möbl. Zim. mit Pension zu vergeben. 3125
Näheres D 4, 11, parterre.

D 5, 3 2 Tr., Wohn- u. Schlafzim. m. 2 Bett., u. einf. möbl. Z. m. od. ohne Pens. z. v. 1088b

E 3, 1a,
1 Treppe, Cafe Dunkel,
2 gut möblirte Zimmer mit voller Pension sof. zu verm. 3688

F 4, 4 fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 600b

F 4, 18 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 1174b

F 5, 22, 1 möbl. Zim. (M. 16) so. zu v. Näh. Conditorei

F 8, 17 3 Tr., frdl. möbl. Zim. sof. o. spät. z. v. 1067b

G 2, 19 2 Tr., ein möbl. Zim. mit sep. Eing., auf der Straße geh., sofort z. v. 1016b

G 5, 17a 3. St., möbl. Zim. zu verm. 845b

G 7, 22 2. St., 1 fein u. 1 einf. möbl. Zim. z. v. 1000b

G 7, 41 1 Tr., ein großes schön möbl. Zimmer per sofort zu verm. 1082b

G 8, 23b (Kirchenstr. 26) 2 Tr., fein möbl. Zim. z. v. 1100b

H 4, 10 ein sch. möbl. Part.-Zim. sf. z. v. 974b

H 4, 22, 4. St. r., Vorderh., ein möbl. Zim. m. 2 Bett. z. v. 1000b

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18) 1 Treppe, möbl. Zim. event. m. Pens. z. v.

J 3a, 5 1 Tr. r. 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 901b

J 4a, 11 hochpart., hell, ein möbl. Zim. z. v. 1001b

J 8, 5 3 Tr., sch. möbl. Zim., 18 Mark mit Kaffee monatlich, zu vermiethen. 1000b

K 1, 2 2 Tr., schön möbl. Zim. mit 1 und 2 Betten per 1. Februar zu verm. 926b

K 2, 8 2. St., 2 fein möbl. Zimmer, (nebeneinandergehend (Wohn- u. Schlafzim.), evtl. mit Clavierbenützung an 1 solid. Herrn zu verm. 1051b

K 2, 14 hochpart., Neckarbr.
Schön möbl. Zim. zu verm. 1000b

K 3, 10 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. an sol. Herrn vom 1. Febr. ab zu verm. 1000b

K 1, 5b Breitestraße, 2. St., schön möbl. Zimmer event. mit Pens. per sofort billig an sol. Herrn zu verm. 3216

K 1, 9 1 Tr., möbl. Zim. mit Pension an best. ruhig. Herrn sofort zu verm. 1143b

K 9 Luisenring 50, 2. St., sch. möbl. Zim. z. vm. 3408

L 2, 5 3 Tr., ein eleg. möbl. Zim. zu verm. 1048b

L 10, 8 3 Trepp., sehr eleg. Zimmer mit vorzüglicher Aussicht mit oder ohne Pension z. 1. Febr. z. verm. 3493

L 14, 2 3 Tr., möbl. Zim., Nähe d. Bahnhofs, zu verm. 961b

L 15, 2 4. St., ein möbl. Zim. zu verm. 1000b

L 14, 19 part., gr. schön möbl. Zimmer an best. Herrn zu vermiethen. 1116b

M 2, 10 1 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 1112b

M 2, 12 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 1000b

N 1, 1 ein fein möbl. Zim. sofort zu vm. 1106b

N 2, 2 ein gut möbl. Zim. z. v. Näheres part. 1000b

N 2, 9b 2 Tr. lks., schön möbl. Zim. bill. z. v. 1000b

N 3, 17 1 Tr. h., gut möbl. Zim. zu vm. 1232b

N 4, 24 3. St., hübsch möbl. Zimmer mit separ. Eingang sof. preisw. zu v. 1232b

N 6, 6 1 gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 1000b

O 3, 4a 3 Treppen, 1 schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 1228b

O 4, 16 ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 960b

P 4, 2 1 Treppe, gut möbl. Zim. billig z. v. 1000b

P 2, 4/5 2. St. (Domschenke) ein schönes Zimmer mit Pension, ungenirt, an einen Herrn zu vermiethen. 3756
Näheres parterre.

P 4, 2 3. St., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 960b

P 4, 2 4. St. l., möbl. Zim. b. 1. Febr. zu verm. 1000b

Q 2, 7 1 Tr., ein gut möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pens. zu v. 1061b

Q 3, 19 4 Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu vm. 1201b

Q 7, 5 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 1274b

Q 7, 9 ein gut möbl. Parterre-Zim. sof. z. v. 837b

R 7, 1 4. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sof. bill. zu v. 969b

R 7, 9 part., möbl. Zimmer zu verm. 1031b

R 7, 33 part., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 978b

R 7, 36 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 940b

R 7, 39 1 Tr. r., gut möbl. Zim. z. verm. 1024b

R 7, 40 3. St. r., möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett. z. v. 1000b

S 1, 2
ein gut möbl. Zim. sofort z. v. Näheres 2. Stock. 10931

S 1, 2, 2 Tr., Breitestr., groß. sehr schön möbl. Zim. mit 2 Betten, an Herrn oder Dame pr. sof. od. später zu verm. 9635

S 1, 17 2 Treppen, ein schön möbl. Zim. zu v. 1110b

S 6, 43 3 Tr., schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 1220b

T 1, 2 zwei freundl. möbl. Zimmer an junge Leute zu verm. Näh. 1 Tr. 8350

T 1, 14 sch. möbl. Zim. z. v. Näh. Laden. 853b

T 3, 10 4. St., hübsch möbl. Zim. zu verm. 3492

U 1, 16 2. Stock, ein möbl. Zim. bill. z. v. 1130b

U 2, 3 5. St. r., 1 gut möbl. Z. an 1 Hrn. zu v. 1135b

U 3, 18 Ringstr., 1 Tr. l., eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 953b

U 3, 19 1 Tr. r., schön möbl. Zim. sof. zu v. 1000b

U 3, 32 hochpart., 2 große schön möbl. Zim. zusammen od. getr. zu v. 1215b

U 3, 32 2 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieth. 1091b

U 5, 11 2 Steg. hoch, ein gut möbl. Zim. z. v. 1000b

Bismarckpl. 5 2 Tr., 2 schön möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. zu verm. 1055b

Badnerplatz 9, 2. Stock, für Reisenden passend! Schön möbl. Zimmer z. v. 3470

Friedrichsfelderstraße 18
2. St., sch. möbl. Zim. z. v. 1000b

Schwetzingerstraße 27, ein möbl. Zimmer, 2 Schlafstellen zu verm. 3656 Näh. Laden.

Hafenstr. 60 part., 1 gut möbl. Zim., m. separat. Eingang, zu vermiethen. 1013b

Jungbuschstr. 18, 3. Stock, schön möbl. Zim. zu v. 8745

Kaiserring 46, 2 fein möbl. Salz. Wohn- u. Schlafz. z. v. 3386

Kaiserring 40, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 3386

Lameystr. 15 4. St., hübsch möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. oder spät. zu verm. 1058b

3. Querstr. 36, 3. Stock, r., ein möbl. Zim. zu verm. 917b

Rosengartenstr. 34, 3 Tr. l., Tennispl., 1 sein möbl. Zim. ev. 2 (Wo- u. Schlafz.) z. v. 889

Tattersallstr. 22, 4. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 1291b

Tullastr. 19 parterre, vis-à-vis der Festhalle, ein fein möbl. Zim. zum 1. Februar zu verm. 1093b

3 schöne große leere Zimmer event. möbl., per 1. Februar zu vermiethen. 3385
G 7, 29, 1 Treppe.

Zwei eleg. möbl. Zimmer
Wohn- u. Schlafz., Hochp., ruh., fr. Lage, Nähe Ring u. elektr. Bahn, zu verm. Kirchenstr. 16, part. 1140b

Ein gut möbl. **Zimmer an** einen besseren Herrn bis 1. Februar zu vermiethen.
Näheres **zwölf Apostel,** C 4, 11. 3675

Kost und Logis

E 5, 1 u. 2, 4. St., ein anst. jg. Mann find. Kost u. Logis. 1000b

H 4, 10 ein gute Kost und Logis zu erhalt. 1000b

N 3, 13a 2 Tr., an gutem Mittag- u. Abendtisch können n. e. best. Hrn. theiln. 1000b

O 5, 1 eine Treppe hoch, links. 3818
Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch

Q 5, 1
2 Tr. hoch, guten **Mittags- und Abendtisch** für fr. Leute. 3699

Q 7, 24 Privat-Mittags- u. Abendtisch. 3490

Mittag- und Abendtisch
in best. fr. Familie. 3637
K 3, 14, 2 Tr. links.

Gesucht einige Hrn. z. gt. bürg. **Privat-Mittag u. Abendtisch.** Näh. **Rheindammstr. 12 part.** 1100b

Guten Mittag- u. Abendtisch in besserer israel. Familie. Näheres im Verlag. 1063b

MARCHIVUM

Costüm-Aufnahmen

finden bei eintretender Dunkelheit bei elektrischem Licht statt.
Vorherige Anmeldung erbeten.
H. Lill, Hofphotograph, B 5, 17|18.
Telephon 835. 10794

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Samstag, den 31. Januar 1903.
25. Vorstellung außer Abonnement (ohne Vorrecht).

Boccaccio.

Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée.
Musik von Franz von Suppé.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. Regisseur: Herr Fiedler.

Personen:

Giovanni Boccaccio	* * *
Pietro, Prinz von Palermo	Herr Katzenberger.
Scalza, Barbier	Herr Godeck.
Beatrice, sein Weib	Frl. van der Vijver.
Lotteringhi, Faßbinder	Herr Barsen.
Isabella, sein Weib	Frl. Fabritzer.
Lambertuccio, Gewürzkrämer	Herr Hecht.
Peronella, sein Weib	Frau De Lank.
Fiametta, beider Ziehtochter	Frl. Schoene.
Leonetto (Studenten mit Boccaccio befreundet)	Herr Rüdiger.
Tofano	Frl. Harloff.
Chichibio	Frl. Wagner.
Guido	Frl. Schultze.
Cisti	Frl. Hormann.
Federico	Frl. Peters.
Giotto	Frau Loberty.
Rinieri	Frl. Schrank.
Grimaldi	Frau Schönfeld.
Ein Unbekannter	Herr Vanderstetten.
Der Majordomus des Herzogs von Toscana	Herr Hildebrandt.
Ein Colporteur	Herr Bergmann.
Madonna Jancofiore	Frl. Fischer.
Elisa, deren Nichte	Frl. Schmidtkonz.
Marietta	Frl. Breitsch.
Madonna Nona Pulci	Frl. Knieriem.
Augustina (deren Töchter)	Frl. Kellermann.
Elena	Frl. Reibold.
Angelika	Frl. Müllinger.
Fresco, Lehrjunge bei Lotteringhi	Frl. Kisch.
Checco (Bettler)	Herr Vanderstetten.
Giacometto	Herr Unlauf.
Anselmo	Herr Krebs.
Tita Nana	Herr Semeš.
Filippa (Mägde im Dienste Lambertuccio's)	Frau Schilling.
Oretta	Frl. Grandhomme.
Violanta	Frau Beker.
* * * Boccaccio	Frl. Lina Ziegler vom Stadttheater in Mainz als Gast.

Die Handlung spielt zu Florenz im Jahre 1331.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anf. prae. 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Sonntag, den 1. Februar 1903. Nachmittags ½3 Uhr.
Außer Abonnement zu ermäßigten Preisen.

Rosenmontag.

Offiziers-Tragödie in 5 Akten von Otto Erich Hartleben.

—⊙—

Abends 7 Uhr. 49. Vorstellung im Abonnement A.

Fidelio.

Oper in 2 Abtheilungen von Beethoven.

Apollo-Theater.

Samstag, den 31. Januar ds. Js.: 26218
Grosse Abschieds-Vorstellung
des z. Zt. engagirten Künstlerensembles.

Stadtpark.

Sonntag, den 1. Febr., Nachm. 3—½6 Uhr
Militär-Concert
der **Grenadier-Kapelle.** 10901/2
Direktion: Kgl. Musikdirig. M. VOLLMER.

Fröbelscher Kindergarten, F 1, 11

(Städt. Sparkasse).

Kinder, im Alter von 3—7 Jahren werden jederzeit aufgenommen, nach Fröbel'schem System erzogen u. zur Schule vorbereitet. Helle lustige Säle. Honorar: 1 Kind pro Monat 4 M., 2 Kinder 7 M.

Kindergärtnerinnen.

Junge Mädchen werden gründlich als **Kindergärtnerinnen** ausgebildet. Prakt. u. theor. Unterricht in allen hierzu gehörigen Fächern. (Auch Franz.) — Honorar pro Monat 10 Mark.
Stellungen werden nach vollendetem Kursus geboten und vermittelt. 10670
Fröbelscher Kindergarten, F 1, 11.

Krippe.

Täglich Aufnahme von Kindern nach Anmeldung im Krippenhause. 10720
15. Querstrasse Nr. 15.

Pianino-Ausverkauf

nur erstklassige Waare, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 10256
N 1, 8. Hofmann Wwe., Kaufhaus.

Gesichtshaare

entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Wege
speciell nur Damen
Frau Rosa Ehrler, S 6, 37, 2 Trepp., Haltestelle Friedrichsring.
Nach System Dr. Classen. 25976

Husten u. Heiserkeit.

Apotheker Gummich's echte Malzextractbonbons
Apotheker Gummich's russischen Knöterich
à 50 Pfg. u. 1 Mk. 25033
Nur allein: Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1.

Handwerkskammer Mannheim.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Vollzuge des § 131 ff. Gew.-O. in der Fassung des Gesetzes vom 26. Juli 1897 im **Frühjahr d. J.** sowohl durch die Prüfungsausschüsse der Handwerkskammer als auch durch die Innungsprüfungsausschüsse für sämmtliche Gewerbe in unserem Kammerbezirk

Gesellen-Prüfungen

abgehalten werden.

Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind seitens der Lehrlinge unter Vorlage eines eigenhändig geschriebenen Lebenslaufes, eines Lehrzeugnisses, sowie eines Zeugnisses der Gewerbe- oder gewerblichen Fortbildungsschule an den Herrn Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, welcher für das Handwerk, in welchem die Prüfung abgelegt werden soll, errichtet ist, einzusenden.

Auskunft über den Sitz der Prüfungsausschüsse und deren Vorsitzenden ertheilen die **Vorstände der gewerblichen Vereinigungen und die Bürgermeisterämter**, sowie die **Handwerkskammer.**

Die Herren Lehrmeister werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach § 131a der R.-G.-O. verpflichtet sind, ihre Lehrlinge zur Ablegung der Gesellenprüfung anzuhalten. 10702

Mannheim, den 20. Januar 1903.

Der Vorsitzende:	Der Sekretär:
J. Leonhard.	C. Baußer.

Ressource-Gesellschaft.

Am Fastnachts-Montag, den 23. Februar 1903, findet unser 10513

Masken-Kränzchen

in den Räumen des Ballhauses statt.
Näheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.

Chorsänger-Verbands-Maskenball,

Unser diesjähriger

Masken-Ball

zum Besten der Pensionskasse des „Allgemeinen deutschen Chorsänger-Verbandes“
findet am
Samstag, vor Fastnacht, den 21. Februar
in den **Apollo-Sälen** statt.
10182 Der Vorstand.

Liederhalle Mannheim.

Samstag, 7. Februar a. c., Abends 8 Uhr

Costüm-Fest

im oberen Saale des Badner Hofes.
Näheres siehe Rundschreiben. 10564
Der Vorstand.

Mannheimer Sing-Verein

Samstag, den 7. Febr. 1903, Abends 8 Uhr

Masken-Ball

im Saale des
Bernhardushofes.
Der Vorstand.

Kartenausgabe und Entgegennahme von **Herrenvorschlägen Sonntag,** 1. Februar, von ½3—4 Uhr Nachmittags, Dienstag, 3. Februar von 9 Uhr Abds. ab im Lokal. 10724

Nationalstenographie.

Am **Montag, den 2. Febr. d. J., Abends 9 Uhr** beginnt in unserm Lokal **„Klostergärtchen“, U 6, 13,** ein **neuer** 10648

Unterrichts-Kurs

für Damen und Herren. Dauer desselben etwa 6 Stunden. Unterricht nebst Lehrmittel Mk. 3.—. Liste zum Einzeichnen liegt im Lokal auf.
Nationalstenographenverein Mannheim.

„Feuerio“

Große Carneval-Gesellschaft in Mannheim
(Eingetragener Verein) 10688
Sonntag, 1. Februar 1903 Abends 5 Uhr 11 Min.,
im großen Saale des Saalbau-Theaters
Grosse carneval. Herren-Fremden-Sitzung
wozu wir ergebenst einladen. Näheres durch unsere Plakate.
Eintritt 2 Mk. Der 11er Rath.

Medizinalkasse der kath. Vereine Mannheims.

Sonntag, den 1. Februar, Nachmittags ½4 Uhr, im großen Saal des „Bernhardushof“

Versammlung

mit Deklamation, Gesang, Vortrag und **Aufführung des Theaterstücks „Die Räuber auf Maria-Kulm.“**

Preise der Plätze: Reservirt 30 Pfg., nichtreservirt 20 Pfg., Gallerie 10 Pfg., Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Verloosung findet nicht statt. 10545

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde unserer Sache zu recht zahlreichem Besuche ein.
Der Vorstand.

Vorverkauf:
Stadt: Bureau der Medizinalkasse und Meurin, F 1, 8. Schwetzingerstraße: **Hellfeld Nachf.**, Schwetzingerstraße 16. Lindenhof: **F. X. Schuh**, Gontardplatz 9. Neckarvorstadt: Bäckermeister **Ihald**, Langstraße 79. **Bemmlinger**, Kaefergarten. [illegible] **Seib**, 14. Querstr. 55a.

Herm. Klebusch, Hofphotograph,

Strohmarkt, O 4, 5, Haltestelle der Straßenbahn. 28702

Verein Frauenbildung—Frauenstudium.

Abtheilung Mannheim.
Montag, 2. Febr. d. J., Nachm. **5 Uhr präzis** im Saale der **Loge, L 8, 3:**

Vortrag

von Frau **Marie Stritt-Dresden**
über: 10719

Frauenfrage und Mutterschaft.

Eintritt frei für Jedermann.

„Goldenes Lamm“, E 2, 14.

Specialität: **Badische Weine.**
Pfälzer- und Mosel-Weine
nur erster Firmen.
Vorzügliche Frühstücksplatten.
Diners Mk. 1.20; im Abonnement Mk. 1.—.
Soupers Mk. 1.20. 10449
Alfred Schmidt.

Cafe-Restaur. „Zwölf Apostel“

C 4, 11 vis-à-vis d. Zeughaus **C 4, 11**
(Rendezvous der Fremden.)

Empfehle dem geehrten Publikum meine **neu eingerichteten Lokalitäten.** Im Parterre, große, schöne Bierlokalitäten. Im **I. Obergeschoß** feines Restaurant mit Café und Billard. Im **II. Obergeschoß** hochfeine separate Einzimmer mit Klavier (für Vereine). 27603

Ausschank von hochfeinem Stoff
Moninger Bier (hell u. dunkel).
— Feine Küche. —
Diners u. Soupers nach Auswahl von 1.20 Mk. an.
(Diners im Abonnement.)
Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtend
Julius Augenstein,
Restaurateur.

Börsen-Wirthschaft Stapf.

Bürgerliches Frühstück.
Diner Mk. 1.20. im Abonnement **Mk. 1.—**
Souper Mk. 1.20.
Löwenkeller Bier das Glas 10 Pf.
Münchener Löwenbräu das Glas 15 Pf.
Offene Weine: 29002
Prima Pfälzer 25 Pf. u. 30 Pf., Prima Mosel 35 Pf., Prima Rothwein 40 Pf.
Börsen-Café, 1 Treppe hoch.

Mittagstisch

Bringe meinen guten **bürgerlichen Mittagstisch** zu 10681
90 Pfg.
sowie meine reichhaltigen **Abendplatten** zu
60 Pfg.
im Abonnement in empfehlende Erinnerung.

Café Dunkel, E 3, 1a.

Ludwigshafen.

Münchener Bier- u. Café-Restaurant „Ludwigshof“

Ecke Kaiser Wilhelm- und Bismarckstraße.
Feinstes Münchener Bier-Lokal.
Spezialausschank: Eberlbräu.
Anerkannt beste Küche.
27933 **K. Rass.**

Grosse Posten Tischzeug, Handtücher, Taschentücher, sowie Betttuch-Leinen Bettfedern u. Daunen

in nur guten Qualitäten unter Preis. 26992
Hermann Strauss, B 5, 13.

Robes.

Den geehrten Damen empfehle mich zur **Anfertigung eleganter Costumes und Blousen.** 27682
Civile Preise. Beste Ausführung.
M. Schwing, F 4, 7a.

M 4, 6 Weinrestaurant M 4, 6
zum
„Sühneprinz.“
10288 **Würdt.**

Restaurant Löwenkeller

vis-à-vis dem Stadtpark.
Vorzüglichen Mittagstisch
im Abonnement zu 60 u. 80 Pf.
Abendtisch 60 Pf.

Miether-Verein Mannheim.

(2000 Mitglieder.)
Wahrung der Rechte der Wohnungsmiether.
Nachweis von Familien-Wohnungen u. Möblirten Zimmern. L 14, 7,
unentgeltlich für Vereinsmitgl.
Rechtsschutzstelle in Miethsstreitigkeiten S 3, 10 u. K 1, 17
Vorträge über alle Fragen des Wohnungswesens.
Anmeldungen zum **Beitritt** bei den Geschäftsstellen: 20148
Dt. L 14, 7 (F. Kraß).
„ S 3, 10 (Arbeitersekretär.)
„ K 1, 17 (Volksbureau).
2. Querstraße 13 (M. Kohl).
Schwetz.-Str. 79 (G. Eger).

Spezial-Geschäft

für
Sonnen-, Regen-Schirme u. Stöcke
von den einfachsten bis zu den feinsten Genres. 9411
Cäcilie Wurmser
vis-à-vis der Harmonie
E 2, 1. Tel. 642.
Mitglieder des Beamtenvereins erhalten 10% Rabatt.

VI. Grosse

Geld-Lotterie

d. Bad. Landesvereins v. Rothen Kreuz
Ziehung schon 7. März 1903.
3888 Geldgew. zus.: M. 44000
Hauptgew. M. 15000
1 Gew. M. 15000
1 Gew. M. 5000
2 à 1000 = 2000
4 à 500 = 2000
30 à 100 = 3000
150 à 20 = 3000
400 à 10 = 4000
u. 2800 zus. 10000
Auszahlbar baar ohne Abzug.
L. 1 M., 11 L. 10 M.
Porto u. Liste 25 Pf.
Nachnahme theurer,
empfiehlt: 10627
J. Stürmer, Strassburg i. E.
General-Debit, Langestr. 107.

A. Schmidt; M. Herzberger; Gg. Hausschmieder; J. Geiss; W. Fischer; Emil Engert; L. Levi; Expedition des Badischen General-Anzeigers; J. Hauser; Gebr. Walther; J. Kremer; W. Weil; [illegible]

Alkoholfreies Getränk
Perlender Apfelsaft.
Aerztl. empfohlen für **Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.**
Ueberall erhältlich und direct in der 1878
Pomrilfabrik, T 6, 34.
Telephon 1266.

Naturbutter 10 Pfd. Colli franco M. 5,80 fl. Tafelb. 6,80, 5 Pfd. Butt. & 5 Pfd. Blüthenhonig 5,60. Eßfert & Co. Erpreß [illegible] Breslau.